247. Dienstag den 22. Oktober 1861. 247.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 22. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Bank-Direktor Mac-Lean zu Königsberg den Charakter als Geheimer Finanzrath zu verleihen; so wie dem in dem Büreau des Staatsministeriums angestellten Kanzleirath Insel den Charakter als Geheimer Kanzleirath beizulegen; und dem Postfuhr-Unternehmer Eduard Güterbock zu Königsberg in Pr. den Charakter als Kommissionsrath zu verleihen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind von Königsberg in Pr. gestern hier wieder eingetroffen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen, und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen sind von Königsberg in Pr. gestern hier angekommen.

Se. Kaiserliche Hoheit Erzherzog Karl Ludwig von Oestreich, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Württemberg, Ihre Königlichen Hoheiten Großherzog und Großherzogin von Sachsen, Se. Königliche Hoheit Herzog von Oporto, Se. Königliche Hoheit Herzog von Beja, Se. Königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern, Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich der Niederlande, Se. Königliche Hoheit der Graf von Flandern, Se. Hoheit Herzog Elimar von Oldenburg sind gestern von Königsberg hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Angekommen: Se. Exzellenz der General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin und Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, Freiherr von Wrangel, Se. Exzellenz der General der Infanterie und kommandirende General des IV. Armee-Korps von Schack, Se. Exzellenz der General-Lieutenant, kommandirende General des VII. Armee-Korps und Chef des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments, Herwarth von Bittenfeld, Se. Exzellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg, von Brauchitsch, Se. Exzellenz der Wirkliche Geheime Rath und Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths von Uechtritz, Se. Exzellenz der Ober-Cerimonienmeister Graf Stillfried, der General-Post-Direktor Schmückert, sämmtlich von Königsberg i. Pr.

Verzeichniß der von

Sr. Majestät dem Könige

aus Veranlassung der Krönungsfeier am 18. Oktober 1861

Allerhöchst verliehenen Orden und Ehrenzeichen.

Es haben erhalten:

Den Schwarzen Adler-Orden (in Brillanten): Fürst Radziwill, General der Inf., Chef des Ingenieurkorps und der Pionire und erster General-Inspekteur der Festungen. Frhr. v. Wrangel, General-Feldmarschall.

Den Schwarzen Adlerorden: Fürst zu Bentheim-Tecklenburg zu Hohen-Limburg. Fürst zu Carolath-Beuthen zu Carolath. Flottwell, Staats-Minister und Oberpräsident der Provinz Brandenburg. v. Lindheim, General der Inf., Generaladjutant und Kommandeur des 6. Armeekorps. Fürst und Rheingraf zu Salm-Horstmar zu Coesfeld. v. Werder, General der Infanterie und Kommandur des ersten Armeekorps.

Das Großkreuz des Rothen Adlerordens (mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe): von Bonin, General der Infanterie und Kommandeur des 8. Armeekorps. v. Hahn, General der Inf. und Generalinspekteur der Artillerie. v. Peucker, General der Inf. und Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens. v. Prittwitz, General der Inf. a. D., zuletzt Kommand. des Gardekorps. v. Schack, General der Inf. und Kommand. des 4. Armeekorps.

Das Großkreuz des Rothen Adlerordens (mit Eichenlaub): v. Bardeleben, General der Inf. a. D., zuletzt Gouverneur von Luxemburg. Graf v. Dönhoff, Wirkl. Geh. Rath und Kammerherr zu Friedrichstein bei Königsberg in Pr. v. Düesberg, Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Westfalen. v. Gayl, General der Inf. und Gouverneur von Magdeburg. Frhr. v. Quadt und Hüchtenbruck, General der Inf. a. D., zuletzt Gouverneur von Breslau. Graf v. Redern, Oberst-Kämmerer und Wirkl. Geh. Rath zu Berlin. v. Tietzen und Hennig, General der Kavallerie z. D., zuletzt Kommand. des 8. Armeekorps. v. Tümpling, General der Kavallerie z. D. und Generaladjutant. Graf v. Waldersee, General der Kavallerie und Kommand. des 5. Armeekorps. v. Weyrach, General der Inf. a. D., zuletzt Kommand. des 3. Armeekorps. v. Wussow, General der Inf. und Kommand. des 2. Armeekorps.

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens (ohne Eichenlaub): Dr. Geritz, Bischof von Ermland zu Frauenburg. Herzog von Holstein-Augustenburg zu Primkenau. Fürst Boguslav Radziwill zu Berlin. Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey, zu Schloß Rauden bei Ratibor. Moritz, Prinz zu Sachsen-Altenburg, Major à la suite der Armee. Fürst zu Salm-Salm zu zu Anhalt, Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich zu Lich. Fürst zu Wied, zu Neuwied.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe): v. Brauchitsch, Gen.-Lieut. und General-Adjutant, Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg. v. Mutius, Gen.-Lieut. und Kommandeur der 12. Division. Graf v. Pückler, Wirkl. Geh. Rath, Generalmajor z. D., Ober-Hof- und Hausmarschall und Intendant der Königlichen Schlösser. v. Schlichting, General-Lieut. und Direktor der Kriegs-Akademie. Vogel v. Falkenstein, Gen.-Lieut. und Kommandeur der 5. Division.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub): v. Alvensleben, Gen.-Lieut. und Kommandant von Berlin, mit Führung der Geschäfte des Chefs der Land-Gendarmerie beauftragt. Graf v. d. Asseburg-Falkenstein, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Jägermeister auf Meisdorf. v. Auerswald, Staatsminister. Dr. Boetticher, Wirkl. Geh. Rath und Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer. Bogun von Wangenheim, Gen.-Lieut. und Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion. v. Bonin, Gen.-Lieut. und Generaladjutant, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division. Graf v. Brassier de St. Simon, Wirkl. Geh. Rath und Kammerherr. Dr. Camphausen, Wirkl. Geh. Rath in Köln. Dannhauer, Gen.-Lieut. und erster Bevollmächtigter bei der Bundes-Militär-Kommission zu Frankfurt a. M. Dr. Eichmann, Wirklicher Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen. Graf v. Galen, Wirkl. Geheimer Rath und Kammerherr, Gesandter in Madrid. Hering, General-Lieutenant und Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegs-Ministerium. Illaire, Wirklicher Geheimer Rath und Geheimer Kabinetsrath. v. Kortzfleisch, Generallieutenant und Kommandeur der 6. Division. Kühne, Wirkl. Geh. Rath in Berlin. v. Kunowski, Generallieutenant und Inspekteur der technischen Institute der Artillerie. v. d. Marwitz, Landschaftsdirektor, Landrath a. D. auf Rützenow, Kr. Greiffenberg. Dr. Müller, Bischof von Münster. Frhr. v. Patow, Staats- und Finanzminister. v. Prittwitz-Gaffron, Generallieutenant und zweiter Generalinspekt. der Festungen. Graf v. Pückler, Staats- und Minister für die landw. Angel. Graf v. Redern, Wirkl. Geh. Rath und Kammerherr, Gesandter in Brüssel. v. Rudolphi, Generallieutn. und Kommandeur der 8. Division. Frhr. v. Schleinitz, Wirkl. Geh. Rath, Oberpräsident der Provinz Schlesien. v. Schlemüller, Generallieutenant, Generaladjutant und Inspekteur der Garde-Kavallerie. v. Schoeler, Generallieutenant von der Armee. v. Steinmetz, Generallieutenant und Kommandeur der 1. Division. v. Sydow, Wirkl. Geh. Rath u. Kammerherr, Gesandter in Kassel. v. Uechtritz, Wirkl. Geh. Rath und Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths. v. Usedom, Wirkl. Geh. Rath, Kammerherr und bevollmächtigter Minister am Bundestage. Frhr. v. Werther, Wirkl. Geh. Rath, Kammerherr, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Wien.

Den Rothen Adlerorden erster Klasse (ohne Eichenlaub) Graf v. Adlerberg III., kaiserl. russischer Generallieut., Generaladjut. Sr. Majestät des Kaisers und Militärbevollmächtigter in Berlin. Herzog v. Arenberg zu Recklinghausen. Arnoldi, Bischof von Trier. v. Brünneck, Oberburggraf des Königreichs Preußen, Oberst a. D. auf Trebnitz, Kr. Lebus. Philipp, Prinz v. Croy, Generallieut. à la suite der Armee. Graf zu Dohna-Lauck, Ober-Marschall des Königreichs Preußen und Kammerherr, auf Lauck bei Mühlhausen in Ostpreußen. Fürst v. Hatzfeld zu Trachenberg in Schlesien. Graf Raczynski, Wirkl. Geh. Rath in Berlin. Fürst zu Rheina-Wolbeck, zu Rheina. Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck, zu Schloß Dyck. Graf v. Stillfried-Alcántara, Wirkl. Geh. Rath, Ober-Zeremonienmeister und Kammerherr in Berlin. Graf zu Stolberg-Roßla, zu Roßla. Graf zu Stolberg-Stolberg, zu Stolberg. Graf v. Werthern-Beichlingen, Kammerherr, Großherzogl. sächsischer Wirkl. Geh. Rath und Ober-Kammerherr, Prälat bei dem Domstift in Naumburg.

Den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse (mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe): v. Alvensleben, Generalmaj. und Generaladjut. v. Niesewand, Generalmaj. a. D., zuletzt Kommand. der 14. Landwehrbrig. v. Voigts-Rhetz, Generalmaj. und Kommand. der Bundesfestung Luxemburg. v. Weltzin, Generalmajor und Kommandeur der 8. Infanteriebrigade.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): Baeyer, General-Lieutenant z. D. v. Barby, Generalmajor a. D. v. Bethmann-Hollweg, Staats- u. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. v. Fallois, Generalmajor und Kammand. der 16. Infanteriebrigade. v. Hagen, Landschaftsdirektor auf Premslaff. Freiherr Hiller v. Gaertringen, Kammerherr zu Betsche bei Meseritz. Dr. Hoffmann, Generalsuperint., Oberkonsistorialrath, Hof- und Domprediger zu Berlin. Horn, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Direktor im Finanzministerium. Jaehnigen, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath und Vicepräsident des Obertribunals. v. Kleist, Wirkl. Geh. Rath in Berlin. v. Koenneritz, Generallieutenant z. D., zuletzt Kommand. der 30. Infanteriebrigade. Graf v. Loeben, Landes-Aeltester auf Nieder-Rudelsdorf, Kr. Lauban. Müller, Unterstaatssekretär im Justizministerium. v. Ploetz, Generalmaj. und Kommand. der 22. Infanteriebrigade. v. Plonski, Generalmaj. und Kommand. der 4. Garde-Infanteriebrigade. v. Rabe, Wirkl. Geh. Rath, Staatsminister a. D., zu Berlin. Freiherr v. Richthofen, austerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei den Großherzoglich mecklenburgschen Höfen und den freien Hansestädten, in Hamburg. v. Sandrart, Generalmaj. a. D., zuletzt Brigadier der 8. Gendarmeriebrigade. v. Schwartz, Genermaj. und Kommand. der 18. Infanteriebrigade. Graf v. Schwerin, Staats- und Minister des Innern. Dr. Snethlage, Oberkonsistorialrath, Hof- und Domprediger zu Berlin. Graf zu Solms-Laubach, Generalmaj. z. D., zuletzt Kommandeur der 13. Kavalleriebrigade. Sulzer, Wirkl. Geh Oberregierungsrath und Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. v. Thun, Generallieutenant a. D., zuletzt Gesandter in Stuttgart. v. d. Trenck, Generalmaj. und Kommandeur der 3. Infanteriebrigade. Freiherr v. Troschke, Generalmaj. und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule. v. Walther und Cronek, Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (ohne Eichenlaub): Graf v. Bismarck-Bohlen, Generalmaj. a. D. auf Carlsburg, Kr. Greifswald. Graf v. Galen, Erb-Kämmerer im Fürstenth. Münster, auf Assen, Kr. Beckum. Dr. v. d. Marwitz, Bischof von Culm, zu Pelplin.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern (ohne Eichenlaub): Prinz Biron v. Curland, Standesherr von Polnisch Wartenberg, zu Wartenberg. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz v. Corvey, zu Schillingsfürst. Fürst zu Loewenstein-Werthheim, bisheriger Gesandter in München. Fürst von Pleß, Graf v. Hochberg-Fürstenstein, zu Pleß. Fürst zu Putbus, zu Putbus. Heinrich IV., Prinz Reuß. Prinz zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Major im 2. Westfälisch. Hus. Regmt. Nr. 11. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe): v. Borcke II., Generalmaj. und Kommand. der 14. Infanteriebrigade. v. Laue, Generalmaj. z. D., zuletzt Kommandant v. Saarlouis. v. Nolte, General Lieutenant z. D., zuletzt Kommandeur der 22. Infanteriebrigade.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): Abeken, Geh. Legationsrath und vortragender Rath im Ministerium der ausw. Angel. Dr. Albert, Präses der Westfälischen Provinzialsynode und Pfarrer in Gevelsberg. v. Alvensleben, Oberst u. Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade. v. Berg, Generallieutenant z. D., zuletzt Kommandeur der 7. Kav. Brigade. v. Bernuth, Staats- und Justizminister. Frhr. v. Beverförde-Werries, Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur des Garde-Husaren-Regts. Graf v. Bismarck-Bohlen, Oberst, Flügeladjutant und Kommandeur der 5. Kav. Brigade. Broicher, Erster Präsident des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Delbrück, Wirkl. Geh. Ober-Reg. Rath und Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten. Graf zu Dohna, Oberst und Kommandeur der 1. Kav. Brigade. Graf zu Dohna-Schlobitten, Kammerherr auf Schlobitten, Kr. Preußisch Holland. Elten, Generalmajor und Brigadier der Pommerschen Artillerie-Brigade Nr. 2. Graf Finck v. Finckenstein, Generalmajor a. D., zuletzt Kommandeur der 2. Garde-Kav. Brigade. Flies, Oberst und Kommandeur der 6. Kav. Brigade. Friedrich, Geh. Ober-Postrath in Berlin. v. Griesheim, Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur des 35. Inf. Regts. Dr. Jacob Grimm, Hofrath und Professor zu Berlin. Graf v. d. Groeben, Kammerherr, dienstthuend bei Ihrer Durchl. der Frau Fürstin von Liegnitz. v. Gruner, Wirkl. Geh. Legationsrath und Unterstaatssekretär im Ministerium der ausw. Angel. Dr. v. d. Hagen, Vizepräsident des Obertribunals. Hann v. Weyhern, Oberst und Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade. Hansemann, Präsident a. D. zu Berlin. Frhr. Hofer v. Lobenstein, Generalmajor und Kommandeur der 6. Inf. Brigade. Dr. Hoppe, Generalarzt vom Medizinalstabe der Armee. v. Horn, Generalmajor und Kommandeur der 4. Inf. Brigade. Huebener, Ober-Baudirektor zu Berlin. Graf v. Keyserling auf Rautenburg, Kr. Niederung. Graf v. Kielmannsegge, Mitglied des Herrenhauses, auf Cappenberg, Kreis Lüdinghausen. v. Kotze, Regierungs-Vize-Präsident zu Königsberg. v. Kries, Regierungs-Präsident in Gumbinnen. Krieß, Generalmajor und erster Kommandant von Breslau. Krug v. Nidda, Wirklicher Geh. Oberbergrath und Ministerialdirektor in Berlin. Kühne, General-Major z. D., zuletzt Inspekt. der 5. Festungsinspekt. Dr. v. Lancizolle, Geh. Ober-Archivrath, Direktor der Staatsarchive und ordentl. Professor der Rechte an der Universität zu Berlin. v. Leipziger, Geh. Reg. Rath und Landrath des Kreises Bitterfeld, auf Niemegk. Dr. Lette, Präsid. des Revisionskolleg. für Landeskultur-Sachen. v. Loewenfeld, Oberst, Flügeladjut. und Kommand. des Garde-Füsilierregiments. Freiherr v. Luettwitz, Rittergutsbes. zu Simmenau im Kreise Kreuzburg. Mac-Lean, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rath und Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. von Manstein, Generalmaj. und Kommand. der 12. Inf. Brig. Metzner, Geh. Ob. Postrath in Berlin. Meyen, Geh. Ob. Finanzrath und Hauptbank-Direktor. Dr. Moll, Gen. Superintend. zu Königsberg i. Pr. Dr. v. Muehler, Ob. Konsist. Rath zu Berlin. v. Muenchow, Generalmaj. und Kommand. der 20. Inf. Brigade. Neander v. Petersheiden, Gen. Lieut. a. D., zuletzt Kommand. der 17. Inf. Brigade. Reichel, Generalmaj. z. D., zuletzt Inspekteur der 1. Festungsinspekt. Freiherr v. Reitzenstein, Generalmaj. a. D., zuletzt Flügeladjut. und Kommand. des 2. Ulanenregmts. v. Renouard, Generalmaj. z. D., zuletzt Kommand. der 23. Inf. Brigade. v. Rieben, Generalmaj. von der Armee, mit Wahrnehmung der Stelle des Direktors im Marineminister. beauftragt. Dr. Romberg, Geh. Mediz. Rath und Professor an der Universität zu Berlin. v. Salisch, Oberst und Kommand. der 9. Kav. Brigade. Freiherr v. Schleinitz, Regierungs-Präsident zu Bromberg. v. Schmeling, Präsident der Generalkommission zu Berlin. v. Schroetter, Erster Präsident des Appellationsgerichts zu Bromberg. Sebaldt, Regierungspräsident zu Trier. v. Seelhorst, Generalmaj. und Kommand. der 5. Inf. Brigade. v. Selchow, Reg. Präsident zu Frankfurt. Dr. Simson, Vizepräsident des Appell. Ger. zu Frankfurt. v. Stahr, Oberst u. Kommand. des 1. Ostpreuß. Gren. Regmts. Nr. 1. Graf v. Strachwitz, Landr. und Rittmeister a. D., Landsch. Direkt. auf Groß-Peterwitz, Kr. Frankenstein. v. Stuelpnagel-Dargitz, Geh. Regierungsrath und Landrath des Kreises Prenzlau. Stuenzner, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Baron v. Vietinghoff genannt Scheel, Generalmajor und Kommandeur der 7. Infanteriebrigade. v. Wagner, Legationsrath und Ministerresident in Mexiko. Wehrmann, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Wendt, Geh. Ober-Finanzrath und Generalinspektor des Thüringschen Zoll- und Handelsvereins in Erfurt. v. Werder, Oberst und Inspekteur der Jäger und Schützen. Frhr. v. Werthern, Regierungs-Vizepräsident zu Stettin. Graf zu Westerholt und Gysenberg, zu Schloß Ahrenfels, Kr. Neuwied. Graf v. Westphalen, Landrath a. D. und Erbküchenmeister im Fürstenthum Paderborn, auf Laer, Kreis Meschede. Dr. Wiesmann, General-Superintendent zu Koblenz. Gustav, Prinz zu Ysenburg und Büdingen, Oberstlieutenant, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Hannover.

Den Rothen Adlerorden zweiter Klasse (ohne Eichenlaub): Brodziszewski, Weihbischof und Dompropst in Gnesen. Dr. v. Cornelius, Geschichtsmaler, Vizekanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, in Berlin. Graf v. Hardenberg, Oberstlieutenant a. D. auf Neu-Hardenberg im Kr. Lebus. Graf Franz Egon Marquis von und zu Hoensbroech, Kammerherr, Erbmarschall im Herzogthum Geldern auf Schloß Haag, Kreis Geldern. Fürst zu Lynar, Oberstlieut. a. D. Frhr. von der Recke-Stockhausen, Erbmarschall im Fürstenthum Minden, Senior des Domkapitels zu Brandenburg, auf Obernfelde. Graf Peter Szembek zu Niemianice, Kreis Schildberg.

Den Rothen Adlerorden dritter Klasse (mit der Schleife und Schwertern am Ringe). v. Gersdorff, Oberst und Kommandeur des 4. Magdeburgischen Inf. Regmts. Nr. 67. Graf v. Kanitz, Major und Flügeladjutant. Kayser, Oberst z. D. und stellvertretender Kommandeur des 3. Bat. (Warendorf) 1. Westfälischen Landwehrregiments Nr. 13. v. Massow, Major a. D., Rittergutsbes. und Kreisdeputirter auf Woglanse, Kr. Rummelsburg.

Die Schleife zum Rothen Adlerorden dritter Klasse: Stumpf, Superintendent zu Prittisch im Regierungsbezirk Posen.

Den Rothen Adlerorden dritter Klasse (mit der Schleife.: Albinus, Ob. Postdirekt. zu Liegnitz. Anders, Geh. Oberbaurath zu Berlin. Dr. Argelander, Professor an der Universität zu Bonn und Direkt. der dortigen Sternwarte. v. Aster, Geh. Ob. Reg. Rath zu Berlin. v. Bardeleben, Reg. Präsident zu Minden. Dr. Becker, Stadtger. Direkt. zu Königsberg i. Pr. v. Beerfelde, Landsynd. des Markgrafenthums Niederlausitz, Geh. Justizrath und Riitergutsbes. auf Jüritz, Kr. Sorau. v. Berruth, Landrath zu Liegnitz. Bertram, Geh. Reg. Rath zu Potsdam. Bock, Stadt- und Kreisger. Präsident zu Danzig. Boehm, Ob. Reg. Rath in Magdeburg. Bogenschneider, Amtsrath zu Jurgaitschen, Kr. Darkehmen. Bon, Ob. Reg. Rath bei der Provinz. Steuer-Direkt. zu Stettin. Borck, Hofrath und Korresp. Sekret. Sr. Majestät des Königs. v. Borcke, Generalmaj. z. D., zuletzt Kommand. des 16. Infant. Regmts. Borsche, Geh. Ober-Rechnungsrath zu Potsdam. Graf v. Brandenburg, Legationsrath bei der Gesandtschaft in London. Baron v. Brederlow, Generalmajor a. D., zuletzt zweiter Kommand. von Posen. v. Bredow, Landrath a. D. und Kreisdeputirter auf Landin, Kr. Westhavelland. v. Breitenbauch, Kammerherr und Landrath des Kreises Ziegenrück auf Ranis. v. Bräuning, Ober-Prokurator zu Coblenz. Stettmund v. Brodorotti, Wirkl. Geh. Hofrath Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen, in Löwenberg. Brose, Bankier zu Berlin. Brunnemann, Ob. Trib. Rath zu Berlin. Buddee, Kammerger. Rath zu Berlin. Burow, Amtsrath zu Karschau, Kr. Nimptsch. Bußler, Hofrath und Hofstaatssekretär. Chauvin, Major à la suite des Ingenieurkorps und Telegraphen-Direktor. v. Cohausen, Kammerherr, Landrath a. D. in Koblenz. Dechend, Geheimer Ober-Finanzrath und Haupt-Bank-Direktor. Graf zu Dohna-Schlodien, Rittmeister a. D. und Kammerherr zu Schlodien, Kr. Preußisch Holland. v. Donat, Erster Direktor des Neisse-Grottkauer landwirthschaftlichen Vereins zu Neuland bei Neisse. Donner, Kapitän zur See, ad int. Marinekommandant. Dreßler, Rittergutsb. und Kreisdeputirter zu Schreitlauken, Kr. Tilsit. Drogand, Kammergerichtsrath zu Berlin. Graf Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Rittmeister und Kammerherr zu Herten, Kr. Recklinghausen. Ebbinghaus, Kommerzienrath in Iserlohn. Baron v. Eberstein, Gen. Major z. D., zuletzt Kommandant von Kolberg. Feiler, Geh. Kanzleirath beim Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. Frhr. v. Fircks, General-Major z. D., zuletzt Kommandeur des 23. Inf. Regts. Graf v. Francken-Sierstorpff, Rittmeister und Landesältester auf Ober- und Nieder-Märzdorf in Schlesien. Frenken, Domherr zu Köln. Freusberg, Reg. und Landrath des Kreises Olpe. v. Freyhold, Oberst und Kommandeur des 1. Niederschlesischen Inf. Regts. Nr. 46. Gebauer, Reg. Rath in Posen. Gebhard, Kommerzienrath, Präsident des Handelsgerichts in Elberfeld. Gerhard, Geh. Regierungs- und vortragender Rath im Ministerium des Innern. Gerlach, Ober-Staatsanwalt zu Marienwerder. Giese, Superintendent in Jacobshagen. v. Gordon, Oberst und Kommandeur des 2. Niederschlesischen Inf. Regmts. Nr. 47. Graaf, Regierungsrath zu Sigmaringen. Gramse, Dekan zu Fordon, Regierungsbezirk Bromberg. Grano, Ober-Regierungsrath zu Aachen. Grapow, Generalmajor a. D., zuletzt aggregirt dem 2. Artillerieregiment. Grell, Professor und Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin. v. Groddeck, Direktor des Kommerz- und Admiralitätskollegiums zu Danzig. Dr. v. Groß, genannt v. Schwartzhoff, Ober-Regierungsrath zu Köslin. Grothe, Oekonomie-Kommissionsrath zu Weißenfels. Grunert, Ober-Forstmeister und Direktor der Forst-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde. Günther, Regierungspräsident zu Koblenz. Dr. Guticke, praktischer Arzt zu Halle. v. Hackewitz, Oberst und Kommand. des 3. Niederschles. Infanterieregmts. Nr. 50. Graf v. Haeseler, Major a. D. und Landrath zu Freienwalde a. d. Oder. v. Hagen, Oberforstmeister zu Stralsund. v. Hake, Generalmaj. a. D., zuletzt im 12. Infanterieregiment. Harkort, Hauptm. a. D. zu Wettern, Kr. Hagen. Hauchecorne, Generalagent, Steuerrath a. D. zu Köln. Hausleutner, Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath zu Posen. Heinsius, Obertribunalsrath zu Berlin. v. Heister, Generalmaj. z. D., zuletzt Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments. Hermanni, Stadtgerichtsrath zu Berlin. Herold, Ober-Bergrath und Bergamtsdirektor zu Essen. v. Heydebrand und der Laasa, Kammerherr und Gesandter in Weimar. Dr. Heydemann, Geh. Justizrath und Professor an der Universität zu Berlin. Heymann, Wirkl. Admiralitäts-Rath, Hauptm. a. D., Auditeur und Justitiarius der Admiralität. v. Hoffmann, Generalmaj. a. D., zuletzt Kommand. des 3. Infanterie-Regiments. Holzapfel, Stadtgerichts-Präsident zu Berlin. v. Holzbrinck, Regierungs-Vicepräsident zu Münster. v. Horn Oberst und Kommand. des 2. Pommerschen Infanterieregmts (Colberg) Nr. 9. Jachmann, Capitän zur See. Jacobs, Wirkl. Admiralitäts-Rath zu Berlin. Jaeger, Konsul zu Messina. Jensch, Ober- und Geh. Regierungsrath zu Münster. v. Ingersleben, Ober-Staats-Anwalt beim Ober-Tribunal. Jung, Ober-Bergrath zu Bonn. Kaddatz, Geheim. Ober-Rechnungsrath zu Potsdam. Dr. Kaehler, Konsistorialrath und Militär-Ober-Prediger des I. Armeekorps. Graf v. Kalckreuth, Oberst und Kommandeur des Litthauischen Dragoner-Regiments Nr. 1. v. Kamiensky, Oberst und Kommand. des 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64. v. Kamptz, Ober-Regierungsrath zu Königsberg. Graf v. Kanitz, General-Landschafts-Direktor und Rittergutsbesitzer auf Podangen, Kreis Preußisch Holland. v. Karczewski, Major im Kriegs-Ministerium. Dr. Kießling, Provinzial-Schulrath und Gymnasial-Direktor zu Berlin. v. Kirchbach, Major a. D. und Militär-Referent im Kriegs-Ministerium. v. Kitzing, App. Ger. Rath zu Münster. Klapper, Justizrath, Rechtsanwal und Notar zu Ratibor. Kloht, Geh. Reg. und Wasser-Baurath zu Königsberg i. Pr. v. Knobelsdorff, Oberst und Kommandeur des 4. Niederschlesischen Inf.

Regts. Nr. 51. v. Knorr, Oberst und Kommandeur des 5. Ostpreußischen Inf. Regts. Nr. 41. Graf v. Korff-Schmising, Landrath des Kreises Halle, auf Tatenhausen. v. Kriegsheim, Major à la suite des Stabes des Ingenieurkorps und Adjutant des 2. Generalinspekteurs der Festungen. Kueper, Oberbergrath und Bergamtsdirektor zu Bochum. Lademann, Generalmajor a. D., zuletzt Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule. Lanzendörfer, Hofrath zu Koblenz. Lehmann, Geh. Reg. Rath zu Marienwerder. v. Liebenau, Gen. Major z. D., zuletzt Kommandeur des 23. Inf. Regts. Liegnitz, Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur des 37. Inf. Regts. Graf v. Loe, Maximilian, Kammerherr zu Wissen, Kr. Geldern. v. Malzahn, Kreisger. Direktor zu Bromberg. Martitz, Generalmajor a. D., zuletzt Brigadier der 1. Artillerie-Brigade. Maurach, Polizeipräsident zu Königsberg i. Pr. Meyer, Militär-intendant des 7. Armeekorps. Meyer, Geh. Justizrath im Justizministerium. v. Meyerinck, Kammerherr, Hofmarschall des Prinzen Friedrich Karl von Preußen K. H. Mila, Stadtgerichtsrath zu Berlin. Mollardt, Ober-Landesger. Rath a. D. und Rittergutsbesitzer auf Gora, Kr. Pleschen. Dr. Müller, Probst und Direktor des Pädagogiums des Klosters Unserer Lieben Frauen zu Magdeburg. Frhr. v. Münchhausen, Reg. Vizepräs. zu Magdeburg. Frhr. v. Münchhausen, Ober-Reg. Rath zu Posen. Naufester, Geh. Kriegsrath und Justitiar im Kriegsministerium. Neukirch, Domdechant und Generalvikar zu Breslau. v. Neumann, Rittmeister a. D. und Kreisdeputirter zu Gerbstedt im Mansfelder Seekreise. Nottebohm, Geh. Baurath und Direktor des Gewerbe-instituts zu Berlin. v. Obernitz, Oberstlieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und persönlicher Adjutant Sr. K. H. des Kronprinzen. Pauly, Intendanturrath bei der Militärintendantur des Gardekorps. Pfeffer, Wirkl. Admiralitätsrath zu Berlin. Philippi, Landger. Präsident zu Elberfeld. Pochhammer, Geh. Revisionsrath zu Berlin. Graf von Potworowski, Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Parzenczewo, Kreis Kosten. v. Rabi, Generallandschaftsdirektor, Rittergutsbesitzer auf Lesmann, Kr. Marienwerder. v. Rauch, Major und Flügeladjutant. v. Reder, Geh. Regierungs- und Landrath zu Sprottau. Dr. v. Roenne, Vizepräsident des Appellationsgerichts zu Glogau. Rosenkranz, Prof. und zeitiger Rektor der Universität zu Königsberg. Frhr. v. Rothkirch-Trach, Obergerichtsrath a. D., und Mitglied des Herrenhauses, auf Bärsdorf bei Haynau. v. Roux, Oberst und Kommandant von Neisse. v. Rudloff, Generalmajor a. D., zuletzt aggregirt dem Kriegsministerium. v. Ruville, Regierungsrath zu Berlin. v. Saltzwedell, Regierungs-Präsident z. D. und Rittergutsbesitzer auf Pötschendorf, Kr. Rastenburg. v. Saucken, Rittergutsbesitzer auf Julienfelde bei Jodlauken. Schaeffer, Kaufmann und Stadtverordneter zu Berlin. Schallehn, Bürgermeister zu Stettin. Schauß, Rentier und Stadtverordneter zu Berlin. Scheele, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Schering, Geh. Ober-Justizrath im Justizministerium. Schimmel, Oberst und Kommandant von Glatz. Schlitte, Premierlieut. a. D., Ober-Auditeur, Justizrath und Korpsauditeur des Gardekorps. Schlutow, Kommerzienrath zu Stettin. Schmidt, Bergrath und Direktor des Eisengießereiamts zu Berlin. Schnell, Geh. Kommerzienrath zu Königsberg i. Pr. Dr. Schoenborn, Gymnasialdirektor und Prof. zu Breslau. Schonert, Generalmaj. a. D. zuletzt Kommandeur des 4. Inf.-Regts. Schröder, Ober-Postdirektor zu Breslau. Schroeders, Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Schuhmann, Geh. Regierungsrath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Schultze, Superintendent zu Chodziesen. v. Schwartzkoppen, Ober-Forstmeister zu Potsdam. Graf v. Schweinitz und Crayn, Major a. D. und Landesältester auf Berghof, Kr. Schweidnitz. Seegemund, Reg.-, Konsist.- und Schulrath zu Frankfurt. v. Selchow, Regierungs- und Landrath zu Glogau. Sperling, Geh. Reg.-Rath und Ober-Bürgermeister zu Königsberg i. Pr. Splittgerber, Konsul zu Amsterdam. Frhr. v. Steinaecker, Maj. u. Flügeladjut. Stroppel, Vizedir. der fürstl. hohenz. Hofkammer, zu Sigmaringen. Sundewall, Kapitän zur See. Tellemann II., Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Naumburg a. S. Thomas, Rechnungsrath und Büreauvorsteher bei der vereinigten Militär- und Baukommission zu Berlin. Trützschler von Falkenstein, Oberst und zweiter Kommandant von Breslau. Frhr. v. Twickel, Landrath des Kreises Warendorf. Ulrici, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Frankfurt. v Vegesack, Major, aggregirt dem Kriegsministerium. Viebig, Ob. Reg. R. zu Trier. Frhr. v. Vincke, Oberstlieutenant a. D. zu Olbendorf bei Grottkau. Dr. Voigt, Kons. Rath und Professor an der Universität zu Greifswald. Wahnschaffe, Amtsrath und Pächter der Domaine Gorgast, Kr. Lebus. v. Wedell-Parlow, Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer auf Greiffenberg. Wegner, Stadtverordnetenvorsteher zu Stettin. v. Wegnern, Ob. Reg. R. zu Liegnitz. Wendland, Geh. Ob. Reg. R. und Mitglied des Revisionskollegiums für Landeskultursachen. v. Werder, Major, Flügeladjutant und Kommandeur der Schloßgardekompagnie. Frhr. v. Werthern, Kammerherr und Gesandter in Athen. Westermeyer, Superintendent zu Elbey, Kr. Wollmirstädt. Weyer, Geh. Ober-Baurath zu Berlin. Wilckens, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Winter, Ober-Post-Direktor zu Marienwerder. Frhr. v. Wintzingerode, Ober-Forstmeister zu Köln. v. Wnuck, Gen. Major a. D., zuletzt Kommandant von Weichselmünde und Neufahrwasser. v. Wostrowski, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des 7. Hus. Regts. Wulfshein, Geh. Reg. R. zu Berlin. v. Zastrow, Oberst und Kommandant zu Kolberg. Frhr. v. Zedlitz, Gen. Major a. D., zuletzt Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments.

Den Rothen Adlerorden dritter Klasse (ohne Schleife): Graf Beissel v. Gymnich, Kammerherr zu Frenz bei Düren. v. Finkh, großh. oldenb. Ob. Ger. Dir. in Oldenburg. Graf Alfred v. Hatzfeldt-Wildenburg, Standesherr zu Schönstein, Kr. Altenkirchen. Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Major im Schles. Ulan. Regt. Nr. 2. Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Landrath zu Lublinitz. Frhr. v. Paleske, zu Spengawsken bei Pr. Stargardt. Frhr. v. Sanden-Tussainen, Rittmeister a. D. zu Tussainen, Kr. Ragnit. (Schluß folgt.)

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Montag 21. Okt. Abends. Die Rückkehr des Kaisers wird morgen erfolgen. Wie in sonst gut unterrichteten Kreisen mitgetheilt wird, würde alsdann die Lage Ungarns in Berathung gezogen werden.

Wie das heutige Abendblatt des „Wanderer" mittheilt, sei der Rücktritt Majlath's und Apponyi's fast gewiß und Geringers Ernennung zum provisorischen Leiter der Hofkanzleien Ungarns und Siebenbürgens wahrscheinlich. Als Gerücht theilt ferner der „Wanderer" mit, daß General Urban mit dem Kommando in Ungarn betraut werden solle.

Hamburg, Montag 21. Okt. Der Redakteur des „Freischütz", der wegen eines Artikels über den Rostocker Hochverrathsprozeß in Anklagestand versetzt worden war (siehe gestr. Ztg.), ist vollständig freigesprochen worden.

(Eingeg. 22. Oktober. 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. AD **Berlin**, 21. Okt. [Festliche Vorbereitungen und patriotische Stimmung der Hauptstadt; Oestreichs Schritte für Bundesreform; polnische Erdichtung.] Schon seit dem Tage der Krönungsfeier hat unsre Stadt ein festliches Kleid angelegt, das sich von Stunde zu Stunde reicher gestaltet. Fast von allen Häusern, selbst in den entlegensten Stadttheilen, wehen Fahnen in den Landesfarben dem Herrscherpaare ein freudiges Willkommen entgegen. In ganz besonderem Glanze strahlt die Straßenreihe, durch welche morgen der königliche Zug vom Frankfurter Thore bis zum Schlosse sich bewegen wird. Die große Ehrenpforte auf dem Alexanderplatze, wo die Begrüßung der Majestäten durch die jugendlichen Vertreterinnen der Hauptstadt erfolgen soll, ist heute vollendet worden; sie schließt sich den Formen und kolossalen Dimensionen nach den altrömischen Triumphbogen an, ist aber mit all der Farbenpracht moderner Dekorationskunst verziert. Nach diesem Punkte, wie nach den Tribünen, die jeden freien Platz auf dem Einzugswege in Beschlag genommen haben, und nach dem Empfangssalon vor dem Frankfurter Thore, wo die hohen Herrschaften die Eisenbahn verlassen werden, strömen schon seit gestern unabsehbare Wagenreihen und dichtgedrängte Menschenmassen, als wolle man schon den Vorgeschmack des Festes genießen. In der That, die freudige Stimmung ist eine allgemeine, und in jedem Einzelnen wird sie durch das Bewußtsein erhöht, daß sie überall verstanden, überall getheilt wird. Es bestätigt sich hier von Neuem, daß die preußische Vaterlandsliebe kein schöneres Nationalfest kennt, als wo Fürst und Volk sich in Liebe und Vertrauen unmittelbar nahetreten können.

In süddeutschen Blättern uud namentlich in solchen, welche vom Wiener Kabinet vertrauliche Mittheilungen empfangen, wird mit unbedingter Zuversicht behauptet, daß von Seiten Oestreichs neuerdings Schritte gethan worden sind, um eine Verständigung mit Preußen über eine durchgreifende Bundesreform herbeizuführen. Näher wird denn auch Herr v. Beust als derjenige Diplomat gemeint, durch dessen Hände die Fäden der Unterhandlung laufen sollen. Vor Kurzem habe ich Ihnen schon berichtet, daß man hier in kompetenten Kreisen von einem erneuten Annäherungs-Versuche Oestreichs keine Kenntniß hat. Auch bis jetzt ist von einem Beginn diplomatischer Unterhandlungen nicht die Rede. Wohl aber schließt man aus der Beharrlichkeit jener Gerüchte, daß irgend ein östreichisches Projekt unter Würzburger Beihülfe auf das Tapet kommen wird. Leider liegt die Vermuthung nahe, daß dabei eine neue Auflage der in Preußen perhorrescirten Trias-Idee im Spiele ist. — Es gehört zu den polnischen Phantasien, alle energischen Maaßregeln der russischen Regierung auf preußische Rechnung zu stellen, als ob das Petersburger Kabinet für seine innere Politik Verhaltungsbefehle aus Berlin einzuholen pflegte. So soll auch der Kriegszustand in Polen auf preußisches Andringen erklärt worden sein. Die Erfindung ist allzu abgeschmackt. Preußen hat die Macht und den Waffen, bei sich selbst Ordnung zu halten und kann ruhig zu sehen, mit welchen Willen eine benachbarte Macht den Geist der Unzufriedenheit und des Aufruhrs bekämpft.

☾ **Berlin**, 21. Okt. [Vom Hofe; zur Einholungsfeier.] Die Prinzen und Prinzessinnen unsers Königshauses und die hohen Gäste sind heute früh von Königsberg hierher zurückgekehrt. Die Krönungsbotschafter, die schon gestern Abend hier eingetroffen waren, fuhren heute Vormittags bei den königlichen Prinzen vor und hatte man so Gelegenheit, die prachtvollen Gespanne und Wagen des Herzogs von Magenta und des Lord Clarendon zu bewundern. Mittags begaben sich die Mitglieder der königlichen Familie ins Schloß und begrüßten dort die Frau Fürstin von Hohenzollern und den Erbprinzen Lepold mit seiner jungen Gemahlin. Nachmittags erschienen dieselben auch an der Tafel, die beim Prinzen Karl stattfand. Gestern Abend trafen der Prinz-Admiral Adalbert und der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein mit seinem Sohne Heinrich von Königsberg hier ein; hielten sich aber gar nicht auf und reisten gleich nach Darmstadt weiter, wo bekanntlich morgen am großherzoglichen Hofe die silberne Hochzeit des Prinzen und der Frau Prinzessin Karl gefeiert wird. Die Königin Marie von Bayern, die jüngere Schwester der Frau Prinzessin Karl, ist, wie ich höre, schon in Darmstadt eingetroffen und auch der Erbprinz Ludwig, ältester Sohn des Prinzen Karl, ist zu dieser Feier von London an den großherzoglichen Hof zurückgekehrt. — Heute Nachmittag traf der Herzog von Sachsen-Altenburg mit seinen Söhnen zu einem mehrtägigen Besuch am königlichen Hofe ein; erwartet werden heute Abend der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau und die Strelitzer Herrschaften. — Die Minister v. Auerswald, v. d. Heydt, v. Schleinitz und Graf Schwerin, so wie der Geheimrath Illaire, welche dem König nach Danzig und Bromberg gefolgt waren, sind hierher zurückgekehrt und ist auch die Nachricht von der glücklich erfolgten Ankunft der Majestäten in Frankfurt a. O. bereits hier eingegangen. — Wie in Königsberg, so werden auch hier morgen die Turner die Majestäten bei dem festlichen Einzuge von den Mastbäumen der Kähne begrüßen, welche an der Königsbrücke liegen. Dieselben, namentlich dem Vereine „Gut Heil" angehörig, haben dem betreffenden Komité diesen Wunsch vorgetragen und er ist ihnen heute Vormittag, also ziemlich in der elften Stunde, erfüllt worden. Heute langten aus Paris eine Menge großer Kisten an, die auf drei Wagen nach dem französischen Gesandtschaftshotel geschafft wurden. In diesen Kisten befanden sich Waffen, Fahnen 2c. mit denen die Salons zu den Festen des Herzogs von Magenta dekorirt werden sollen. — Der Zufluß von Fremden zu den Einholungsfeierlichkeiten ist unerhört. Alle Bahnzüge langten heute später hier an, weil sie zu starke Ladung hatten. Eine so große Menschenmenge dürfte noch niemals in Berlin versammelt gewesen sein. Und dabei kommen morgen früh noch mehrere Extrazüge hier an. In Potsdam waren zu dem ersten Frühzuge schon mehr denn 2000 Billets verkauft und ebenso stark ist die Betheiligung in Magdeburg und Halberstadt. Allgemein ist der Wunsch, daß der morgende Tag auch vom Wetter begünstigt werden möge. Heute Nachmittags zeigte sich der Himmel bewölkt und man ist darum nicht ohne Besorgniß.

— [Ausführungsverordnung zum Amnestieerlaß.] Das „Justiz-Ministerialblatt" enthält folgende allgemeine Verfügung vom 18. d., betreffend die Ausführung des Allerhöchsten Gnadenerlasses von diesem Tage (s. Nr. 245): „Vorstehender Allerhöchster Gnaden-Erlaß vom heutigen Tage wird sämmtlichen Gerichten und Beamten der Staatsanwaltschaft mit der Anweisung bekannt gemacht, zur Ausführung desselben das Erforderliche schleunigst zu veranlassen. Dabei wird Folgendes bemerkt: 1) Der Allerhöchste Erlaß bezieht sich auch auf die wegen eines Versuchs der in Nr. I. aufgeführten Vergehen oder wegen Theilnahme an denselben oder an einer Uebertretung verurtheilten Personen. 2) Der Allerhöchste Erlaß umfaßt alle wegen der darin bezeichneten strafbaren Handlungen innerhalb der angegebenen Grenzen bis zum heutigen Tage durch endgültige Entscheidung verurtheilten Personen. Demgemäß werden davon sowohl die Fälle betroffen, in denen ein bis zum heutigen Tage einschließlich rechtskräftig gewordenes Erkenntniß, als diejenigen, in denen ein bis dahin in Rechtskraft übergegangenes richterliches Strafmandat oder im Administrativ-Verfahren ein vollstreckbarer Strafbescheid ergangen ist. 3) Baare Auslagen sind unter den erlassenen Kosten mitbegriffen. 4) Wenn die erlassenen Kosten durch hypothekarische Eintragung auf das Grundstück des Verurtheilten sichergestellt worden sind, so ist ihre Löschung zu bewirken, es sei denn, daß das Grundstück schon in das Eigenthum eines Dritten übergegangen ist. 5) Denunziantenantheile sind nicht als zu denjenigen Ansprüchen gehörig anzuerkennen, welche der Allerhöchste Erlaß in der Nummer V. unberührt lassen will. 6) Da der Allerhöchste Erlaß nicht über die darin bezeichneten Grenzen ausgedehnt werden kann, so sind andere, als die darin ausgeführten Nachtheile einer Strafentschädigung, wie z. B. Konfiskationen, Schadenersatz, wohin auch Pfandgelder gehören, u. a., nicht als erlassen anzusehen. 7) Wegen der Freilassung derjenigen schwereren Verbrecher, deren die Nummer VII. des Allerhöchsten Erlasses erwähnt, ergehen besondere Verfügungen an die betreffenden Gerichte und Oberprokuratoren. Königsberg, den 18. Oktbr. 1861. Der Justizminister v. Bernuth."

— [Die Sammlungen für die deutsche Flotte] gewinnen eine von Tag zu Tag wachsende Ausdehnung. In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung des Nationalvereins vom 24. August d. J. schicken die Mitglieder des Nationalvereins die von ihnen gesammelten Beiträge bekanntlich an den Geschäftsführer des Vereins, der sie seinerseits in größeren Raten dem preußischen Marineministerium zukommen läßt. Am 4. Sept. und am 1. Okt. waren je 10,000 Fl. in dieser Weise von Herrn Streit in Koburg nach Berlin abgesendet worden; das reichliche Ergebniß der Eingänge aus den letzten acht Tagen hat es möglich gemacht, zum 18. Okt. eine dritte Sendung von diesmal 20,000 Fl. an das preußische Marineministerium zu veranstalten. Der Geschäftsführer des Nationalvereins, Herr Streit, hatte bei Gelegenheit der zweiten Einsendung von 10,000 Gulden für die Flotte an das preußische Marineministerium bemerkt, daß er nicht als Privatmann, sondern als Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins die Flottenbeiträge zu senden beauftragt sei, und daß er deshalb bitte, die als Kassenbelag dienende Empfangsbescheinigung auch in diesem Sinne ausfertigen zu lassen. In dem Antwortschreiben eröffnet, wie der „Danz. Z." von hier geschrieben wird, das königl. Marineministerium, indem es den Gebern für die aus patriotischer Gesinnung hervorgegangene Gabe dankt, daß dasselbe bei Ertheilung von Quittungen über eingehende Flottenbeiträge im Allgemeinen ein Gewicht darauf nicht gelegt hat, aus welchen Vereinen oder Sammlungen dieselben hervorgegangen sind, daß es vielmehr für genügend gehalten hat, den Einsendern selbst den Empfang einfach zu bescheinigen. „Wenn jedoch Ew. Wohlgeboren", heißt es weiter, „für die jetzige Einsendung der Beiträge eine zu einem vollständigen Kassenbelag dienende Empfangsbescheinigung für erforderlich erachten, so hat das Marineministerium nicht ermangelt, die betreffende Quittung Ihrem Wunsche gemäß auszustellen." Die letztere lautet wörtlich wie folgt: „Zehntausend Gulden sind mittelst Anweisung auf die Herren Platho und Wolff hierselbst vom 24. Sept. c. zum Bau von Kriegsfahrzeugen von dem Herrn Notar F. Streit, Geschäftsführer des Nationalvereins zu Koburg, an das unterzeichnete Ministerium eingesandt worden, worüber mit dem Bemerken, daß dieser patriotische Beitrag seiner Zeit die bestimmungsmäßige Verwendung finden soll, hiermit quittirt wird. Berlin, den 7. Oktbr. 1861. Marineministerium. v. Rieben."

— [Das Ministerialreskript in Betreff der Wahlen.] Die „Spen Z." bemerkt über das die Wahlen betreffende Zirkular des Minister des Innern: Das Bedürfniß, daß die Regierung ihre Stellung zu den Wahlen bezeichnen möge, scheine auch seinerseits das Ministerium empfunden zu haben, wie das Zirkular des Ministers des Innern vom 10. d. an sämmtliche königliche Regierungen zeige. Das ganze preußische Volk werde es mit Dank erkennen, daß in diesem Zirkular ein wahrhaft freisinniger und konstitutioneller Geist herrsche, sehr verschieden von demjenigen, der in den Reskripten und vollends in den geheimen Anweisungen einer früheren Periode waltete. Den großen Umschwung, der in Preußen eingetreten ist, erkenne man nicht besser, als darin, daß nunmehr den Wahlen volle Freiheit zurückgegeben. Mit den Grundsätzen, welche Se. Maj. der König nach Antritt der Regentschaft seinen Ministern ausgesprochen, stimme die große Mehrheit des preußischen Volkes überein. Wenn die Organe der Regierung diese Grundsätze und Absichten den Wähler in geeigneter Weise darlegten, so dürften sie bei der weit überwiegenden Mehrheit des Volkes die freudigste Zustimmung erwarten. Zu wünschen sei nur, daß die Bezirksregierungen 2c. dem konstitutionellen Geiste dieses Zirkulars überall nachkommen. Eben so spricht auch die „Nord. Allg. Zeitung" dem Minister des Innern unverholen ihren Dank aus, wenn er in dem Zirkularschreiben an die Regierungen in Bezug auf das neue Wahl-Reglement vom 4. d. so entschieden erklärt, daß eine künstliche Majorität der Volksvertretung nicht im Interesse des Landes sei, daß sie die Achtung vor dem Gesetze untergraben, und daß er nirgendwo gesonnen sei, Ausschreitungen der betreffenden Beamten zu dulden. Die „National-Ztg." ihrerseits hebt mit besonderem Nachdruck hervor, daß das Zirkular jeder ungehörigen Beeinflussung der Wahlen durch die Behörden fest entgegentritt.

T **Königsberg**, 21. Okt. [Schluß der Krönungsfestlichkeiten.] Gestern um 1 Uhr reisten die Majestäten ab. An Stelle des schönen klaren und für die Jahreszeit warmen Wetters, dessen wir uns die ganze Krönungswoche hindurch erfreuten, hatten wir gestern nur 3 Grad Wärme und dicken Nebel. Der Schloßplatz, noch den Tag vorher mit den elegantesten Karossen bedeckt, stand leer; auch die Menschenmenge, welche den Majestäten ein Lebewohl zurufen wollte, hatte sich vom Schloßplatze, wo sie sonst unzählbar hin- und herwogte, nach der Gegend des Bahnhofes hin verzogen. Die beiden Majestäten fuhren in einem geschlossenen Wagen, auf dessen Rücksitz wir die Kronprinzessin zu erkennen glaubten; in einem offenen Halbwagen folgte der Kronprinz in Gesellschaft eines Militärs. An dem Bahnhofe waren die Truppen aufgestellt, auf dem Perron hatten sich die Spitzen der Behörden versammelt; um der Königin sich dort vorstellen zu dürfen, harrten daselbst auch die jungen Damen, welche auf dem städtischen Feste in den lebenden Bildern mitgewirkt hatten. Die Königin wünschte die Hauptdarstellerin, welche die Regiomontana repräsentirt hatte, besonders bezeichnet zu haben. Dies geschah von der schnell vortretenden Kronprinzessin, welche sich die Physiognomien der jungen Dame so scharf eingeprägt hatte. Um ½2 Uhr entführte das Dampfroß die mit einem Blumenregen überschütteten Majestäten und das Kronprinzliche Paar nebst kleinem Gefolge. Eine Stunde später reisten die übrigen Prinzen und Prinzessinnen ab, welche bekanntlich nicht nach Danzig, sondern

direkt nach Berlin fuhren. Bei dem Gottesdienst, welcher des Morgens früh in Gegenwart des Hofes in der Schloßkirche stattgefunden hatte, hielt die Predigt der Generalsuperintendent Dr. Moll von hier; der Domchor führte wiederum die Gesänge aus und die allerdings nur kleine Kirche war von Andächtigen überfüllt. Der innere Schloß, d. h. der Platz, auf welchem der König die Thronrede hielt, ist 333 Fuß lang und 213 Fuß breit. Die Pracht sowohl auf dem Schloßhofe, wie in der Schloßkirche war eine durchweg wahrhaft königliche. Als hervorragend durch Geist und Bildung wird unter den fürstlichen Gästen der Graf von Flandern bezeichnet; er hat außer andern Denkwürdigkeiten auch das Wohnhaus und die Grabstätte Kants in Augenschein genommen; der Präsident Simson ist dabei sein Führer gewesen. Selbstverständlich haben die fremden Prinzen brillante Erinnerungsgeschenke an ihre Wirthe, welches meist die betreffenden Konsuln waren, zurückgelassen. Im Allgemeinen freuen sich die Königsberger nicht bloß darüber, daß die Festwoche **glücklich** überstanden ist, sondern auch, daß sie **überhaupt** überstanden ist, denn Jedermann wurde zuletzt von dem Treiben abgespannt. Von Erholungs- und Ruhetagen, wie 1701 oder 1840, war gar nicht die Rede. Ein Fest jagte das andere und den fremden Gästen ist es absolut unmöglich gewesen, auch nur eine einzige Mahlzeit bei sich einzunehmen. Was aber die Hauptsache, es ist unausgesetzt schönes Wetter gewesen, und es hat sich kein einziger nennenswerther Unfall bei den Krönungsfestlichkeiten ereignet.

— Die am 16. d. nach dem feierlichen Abbringen der 150 Fahnen und Standarten der Armee in das Schloß zu Königsberg, den dort versammelten kommandirenden Generalen, Generalinspekteurs, Inspekteurs, Generalen und Stabsoffizieren, unter denen sich die sämmtlichen Regimentskommandeure der ganzen Armee befanden, gehaltene Anrede Sr. Maj. des Königs lautet nach der „A. P. Z.: „Ich habe Sie hier versammelt, um einer Feier beizuwohnen, die zu den seltensten in der Geschichte gehört. Ein solcher Moment tritt nur dann ein, wenn tiefe Trauer ihm vorhergegangen ist, wie eine solche uns Alle in tiefstem Herzen bewegt hat. Jetzt richten wir den Blick getrost zum Himmel, hoffend, daß Er Preußen segnen und schützen möge, wie bisher. Ein Anblick, wie wir ihn hier so eben gehabt, ist noch nie da gewesen und kehrt so leicht nicht wieder. Ich habe die Fahnen und Sie, meine Herren, als die höchstgestellten Generale der Armee und sämmtliche Regimentskommandeure versammelt, um im Namen der Armee Zeugen der hochwichtigen Feier zu sein, welcher wir entgegengehen. Von Gottes Händen ist Mir die Krone zugefallen, und wenn Ich Mir dieselbe von seinem geweihten Tische auf das Haupt setzen werde, so ist es Sein Segen, der sie Mir erhalten wolle! Sie zu vertheidigen ist die Armee berufen und Preußens Könige haben die Treue derselben noch nie wanken sehen. Sie ist es gewesen, welche den König und das Vaterland in den unheilvollsten Stürmen erst vor Kurzem gerettet. Auf diese Treue und Hingebung rechne auch Ich, wenn Ich sie aufrufen müßte, gegen Feinde, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Mtt diesem unerschütterlichen Vertrauen sehe Ich als König und Kriegsherr auf Meine Armee! Ihnen, Herr Feldmarschall, reiche Ich für alle Anwesende die Hand, für Sie Alle, die Ich in Mein Herz schließe. — Der Feldmarschall, Freiherr v. Wrangel, erwiderte auf diese königlichen Worte ungefähr: „Wir sind tief ergriffen von den Worten Ew. königl. Maj., wie von dem Anblick der so zahlreich hier versammelten Fahnen und Standarten der Armée. Aber wir danken Ew. Maj. nicht allein dafür, daß wir zu Zeugen dieser denkwürdigen Feier berufen worden sind, sondern auch für das große Werk Ew. Maj., die Verstärkung der Armee, und ich fühle mich im Sinne aller Anwesenden berechtigt, es auszusprechen, daß Jeder von uns vor Eifer brennt, diesen Dank auch durch Thaten zu beweisen."

Die vom Präsidenten des Herrenhauses an Se. Maj. den König nach der Krönung gehaltene Ansprache lautet:

„Ew. Majestät unserm allergnädigsten Herrn und König bin ich von Mitgliedern des Herrenhauses beauftragt, zu der so eben vollzogenen feierlichen Krönung die ehrfurchtvollsten Wünsche an den Stufen des Thrones auszusprechen. So wie der Allmächtige erst kürzlich durch Seinen augenscheinlich gnadenvollen Schutz das Leben Ew. Majestät vor Mörders Hand bewahrt hat, so schütze Gott auch den Glanz der Krone auf Ew. Majestät Haupt. So wie, nach demselben Ereigniß, die Liebe und Treue in allen Schichten Allerhöchst Ihrer Unterthanen sich wie Eine Stimme kundgegeben hat, so erhalte der Allmächtige in allen Schicksalsfällen diese Liebe und Treue der Preußen für ihren angestammten Herrscher, dann wird der Glanz der Krone, so wie derselbe seit 160 Jahren zugenommen hat, auch ferner zunehmen und immer strahlender sich gestalten. Der Himmel schenke Euren Majestäten Glück und Zufriedenheit in einer langen gesegneten Regierung."

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Simson sprach folgende Worte:

„Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster König und Herr! Ew. königliche Majestät haben die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten zu der erhabenen Feier dieses Tages entboten. In der altehrwürdigen Stadt, in welcher Ew. Majestät erlauchter Stamm nun viertehalb Jahrhunderte in Segen waltet, in der zuerst ein souveräner Hohenzoller gesehen ward, in deren Mauern die Wiege des ersten königlichen Hohenzollern stand, erneut Ew. Königliche Majestät den ergreifenden Hergang der ersten preußischen Krönung. Die irdische Majestät, von allen Zeichen ihrer Macht und Herrlichkeit umgeben, beugt sich vor der ewigen und vergegenwärtigt solchergestalt den Zusammenhang beider auch für unsere Sinne. Die unmittelbare, die persönliche Beziehung des Herrschers zu seinem treuen und freien Volk tritt in ihrer unzerstörlichen Bedeutung hervor, durch die Veränderung der Verfassung nicht nur nicht beeinträchtigt, vielmehr in Reinheit und Energie gesteigert. Diese unmittelbare und persönliche Beziehung hat Beide, den König und sein Volk, groß gemacht. Sie hat Beiden die weltgeschichtliche Stellung bereitet, welche sie im deutschen Vaterlande, welche sie unter den Fürsten und Völkern der Erde einnehmen. Sie macht dem Preußen das Königshaus zu einem Vaterhause. Ew. Königlichen Majestät war der Dank der Nation gesichert, ehe Allerhöchstdieselben den Thron Ihrer Väter bestiegen. Heil und Gedeihen sind seitdem Ihren Schritten gefolgt. Wenn Ew. Königlichen Majestät geheiligtes Leben in wunderbarer Errettung unversehrt erhalten worden, wenn Sinn und Gemüth des Monarchen aus der schwersten Bedrohung unbeirrt hervorgegangen sind, so erkennen wir darin ein Pfand und eine Verheißung der über Ew. Königlichen Majestät und Ihrem Volk fort und fort waltenden göttlichen Gnade! Möge denn Ew. Königliche Majestät den Zuruf treuer Liebe und bewußter hingebender Verehrung, wie er Allerhöchstdenselben in diesen festlichen Tagen tausendstimmig mit unwiderstehlicher Gewalt entgegengedrungen ist, auch von uns mit gewohnter Huld annehmen. Nie sind wir gewisser gewesen, damit dem tiefsten Sinne des preußischen Volkes Ausdruck zu verleihen; des Volkes, dessen Stolz bleibt, alle Zeit in Opferwilligkeit zu seinen Fürsten zu stehen; des Volkes, auf das Ew. Königliche Majestät, gleich Ihren Ahnherren, gleich Ihrem Vater, gesegneten Andenkens, zählen dürfen in guten wie in bösen Tagen. Ja, Heil dem Könige, der Königin und dem Königlichen Hause!"

Die von dem Grafen zu Dohna-Lauk im Namen der von den Provinzial-Landtagen gewählten und von Sr. Majestät dem Könige entbotenen Krönungszeugen aus den Provinzen gehaltene Anrede an Se. Majestät den König lautet:

„Allerdurchlauchtigster, allergnädigster König und Herr! Die von den Provinziallandtagen gewählten und von Ew. Königlichen Majestät entbotenen Krönungszeugen aus den Provinzen der Monarchie bringen nach dem so eben vollzogenen erhabenen Akte der Krönung Ew. Königlichen Majestät mit den ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünschen zugleich ihre allerunterthänigste Huldigung unter Versicherung ihrer unverbrüchlichsten Unterthanentreue dar. Indem sie dieses thun, sind sie mit erhebender Genugthuung ihrer Seele es sich bewußt, daß sie diesen tiefgehorsamsten Ausdruck ihrer Unterthanentreue einem Könige von Gottes Gnaden darbringen, einem Herrscher, der ihnen nach altem, geheiligten Rechte und durch Gottes Willen zum Herren und Könige gesetzt ist, und dem sie Gehorsam und Treue zu leisten schuldig und verpflichtet sind, nicht bloß nach menschlichen Gesetzen, sondern auch und zwar zuerst nach Gottes Gebot und Gesetz, dem allein wahren und unveränderlichen, von welchem jedes menschliche Gesetz erst seine Wahrheit erhalten kann. Menschliche Gesetze und Ordnungen wechseln und schwinden, Gottes Gesetz wechselt nicht und vergehet nicht. Die Königskrone, welche Ew. Königliche Majestät als Zeichen der Macht und Herrschaft über ein großes Volk, unter Gebet und Segen an heiliger Stätte, in Erneuerung dieser bedeutungsvollen Feier sich heute aufs Haupt gesetzt, hat dadurch eine heilige Weihe empfangen von Oben. Möge diese Kronenweihe auch eine Weihe werden für das ganze Preußenland und die nothwendige Wahrheit und den Glauben wirken, daß Herrschaft und Recht, Gesetz und Sitte an eine höhere, heilige Ordnung der Dinge geknüpft sind und in derselben ihren ewigen Ursprung haben. Indem die aus den Provinzen von Ew. Königlichen Majestät entbotenen Krönungszeugen durch den Mund des von ihnen erwählten Sprechers den Gefühlen ihrer ehrfurchtsvollsten Unterthanenliebe Worte gegeben, richten sie ihre Gedanken empor zu Gott und wünschen und flehen aus vollster Brust, daß der Allmächtige Ew. Königliche Majestät in Ihrer Regierung segnen möge mit Glück und Gelingen in Ihren Thaten zum Wohl und zum Ruhme Preußens."

Tilsit, 20. Okt. [Auswanderung.] Im Kreise Heydekrug und Niederung haben Werbungen von Auswanderern nach Rußland stattgefunden. Einige Bewohner dieser beiden von der Natur gesegneten Kreise haben sich leider bethören lassen, nach Rußland zu gehen, woselbst diesen Verblendeten nur eine trübe Zukunft bevorsteht.

Oestreich. Wien, 19. Okt. [Tagesnotizen.] Gelegentlich der kürzlich erfolgten Installation zweier neuen Professoren an der hiesigen evangelisch-theologischen Fakultät macht die „Presse" nachstehende Bemerkungen.: „Am meisten fiel auf, daß von der Universität außer dem Rektor Magnifikus, Dr. Oppolzer, Niemand erschienen war. Noch immer wohnt die Fakultät in einem unansehnlichen Privathause in der obskuren Adlergasse, in der Nachbarschaft des allgemeinen Krankenhauses zur Miethe. Noch immer ist sie von dem Verbande der Wiener Universität ausgeschlossen. Von der „Gleichberechtigung" der Protestanten ist in der Praxis nichts zu merken." — Der montenegrinische Senator Oberst Matanowich, welcher in besondrer Mission in Belgrad gewesen, ist von dort zurückgekehrt und nach Cettinje abgereist. Er hat in Belgrad 2000 Stück Dukaten erhalten, die von einem Handschreiben des Fürsten Michael an den Vladika begleitet sind. In Wien hat sich Matanowich nicht aufgehalten. — Im Ursulinerinnenkloster in Hermannstadt ist wiederholt Feuer ausgebrochen. Da die Fama zwei Nonnen der Brandstiftung beschuldigte, wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, Polizeiwache ins Kloster gelegt und die beiden Nonnen unter Aufsicht gestellt. — Die Schließung der achten Gymnasialklasse in Tarnow wegen einer Demonstration am Namenstage des Kaisers wurde von der vorgesetzten Behörde wieder aufgehoben, dagegen über zwei Schüler jener Klasse Arreststrafe verhängt. — Die „Presse" meldet aus Pesth, 18. d.: Die hiesigen Morgenblätter sind wegen Bemerkungen darüber, daß gestern Nachts vor Kapy's Wohnung mißliebige Demonstrationen stattfanden, und daß geschossen werden mußte, um das Volk zu zerstreuen, konfiszirt worden. — Das Lied „Boże coś Polskę" und der Choral „Z dymem pożarów" sind, wie die „Krak. Ztg." meldet, in allen Auflagen verboten und es unterliegt deren Verbreitung der gesetzlichen strafweisen Behandlung. — In Böhmen wurden in der Zeit vom 1. Nov. 1860 bis Ende Juli 1861 im Ganzen 111,341 Spielkarten, 106,042 Kalender, 10,600 Exemplare ausländischer und 5,293,812 Exemplare inländischer Zeitungen, 140,601 Ankündigungen zu 2 Kreuzer und 160,425 zu einem Kreuzer gestempelt. Gegen die gleiche Periode des Vorjahrs hat der Absatz an stempelpflichtigen Zeitschriften in Böhmen um 2,412,000 Exemplaren zugenommen. Das gesammte Stempelerträgniß in den ersten drei Quartalen des laufenden Verwaltungsjahres betrug in der ganzen Monarchie 7,845,028 Fl., um 1,384,677 Fl. weniger als in demselben Zeitraume des Vorjahres. — Für die bevorstehende Konzertsaison sind in Wien bereits nicht weniger als 130 Konzerte angesagt.

Pesth, 17. Okt. [Der Pesther Stadtmagistrat] hat zwar in der gestrigen Plenarversammlung seine Dimission nicht abgegeben, aber der Rücktritt des gesammten Munizipalkörpers ist nur noch eine Frage der Zeit. Schon der gestrige Zudrang des Publikums in den städtischen Rathssaal bewies, daß man allgemein die sofortige Abdankung des Beamtenkörpers erwartete. Der Magistrat faßte indeß den Beschluß, sein Heil noch einmal durch eine Adresse an Se. Majestät zu versuchen und in dieser gleichzeitig den Willen zur Niederlegung der magistratuellen Amtswirksamkeit unzweideutig auszusprechen. (Ostd. Post.)

Krakau, 16. Okt. [Polizeierlaß; Freilassung.] Eine öffentliche Bekanntmachung des Polizeidirektoriums zeigt an, daß, da in letzter Zeit vor der Dominikanerkirche mehrfach aufrührerische Lieder gesungen worden seien, eine Wiederholung solcher Demonstrationen die strengste Bestrafung der Theilnehmer nach sich ziehen werde. — Der gestern verhaftete Student ist auf Requisition des Rektors der Universität, da der Verhaftete unter die Jurisdiktion des akademischen Senats gehört, wieder in Freiheit gesetzt worden.

Hannover, 19. Okt. [Die Flottensammlungen.] Das offiziöse „Tageblatt" polemisirt gegen die preußischen Flottensammlungen. Die Bewohner Nord-Deutschlands westlich von der Elbe würden, meint das edle Blatt, auch nicht die geringste Bürgschaft haben, bei ausbrechendem Kriege auf einen wirksamen Schutz Preußens rechnen zu können. Den Nachrichten zufolge, welche aus dem Lande hier eintreffen, schadet übrigens diese Polemik der Sache wenig; überall in den Provinzen haben sich Komités gebildet, die in ihren Proklomationen sich übereinstimmend unumwunden für eine deutsche Flotte unter Preußens Führung aussprechen. Dagegen hat das spezifisch hannöversche Komité, das sich unlängst unter den Auspicien der Polizei hier gebildet hat, bis jetzt nirgends im Lande Nachahmung gefunden.

Sachsen. Dresden, 20. Okt. [Polendemonstration.] Die hier weilenden Polen, deren Zahl gegenwärtig eine ziemlich bedeutende ist, hatte am 16. d. zur Feier des Todestages Kosciuszko's einen solennen Trauergottesdienst veranstaltet. Da ihnen hierzu die katholische Hofkirche nicht bewilligt worden war, so wurde derselbe in der katholischen Kirche der Neustadt abgehalten. Der Gottesdienst war sehr zahlreich besucht; die Damen erschienen in tiefster Trauer, von den Herren trugen einige außer den gewöhnlichen Trauerzeichen auch weiße Polenmützen. Auch die unvermeidliche Polenhymne wurde gesungen. Im Uebrigen ist die Feier, ohne Aufsehen zu erregen, abgelaufen.

Leipzig, 20. Okt. [Verurtheilung.] Der Redakteur der „Stimmen der Zeit", Hüttner, ist wegen eines Artikels über Kurhessen zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Frankfurt a. M., 19. Okt. [Festgottesdienst.] Gestern Morgen fand in der deutsch-reformirten Kirche und im Dome feierlicher Gottesdienst statt, an welchem die Mitglieder der hiesigen preußischen Gesandtschaft, die hier liegenden preußischen Truppen und die Offizierkorps aller übrigen Truppen Theil nahmen, und wozu die königlich preußische Residentur durch die hiesigen Zeitungen alle hier lebenden Preußen eingeladen hatte. Letztere hatten sich zu dieser preußischen Feier auch in großer Anzahl eingefunden. Nach dem Gottesdienste stattete das preußische Offizierkorps dem königlichen Residenten die Glückwünsche für Se. Majestät ab. Die Kasernen sind festlich in Grün, mit Emblemen und preußischen Fahnen geschmückt, und wurden die Soldaten darin bewirthet. (A. P. Z.)

Holstein. Kiel, 18. Okt. [Die gerichtliche Verfolgung gegen den Advokaten Lehmann] wegen der Resolution der holsteinschen Nationalvereins-Mitglieder ist endlich eingeleitet. Die Klage soll auf versuchten Hochverrath lauten.

Frankreich.

Paris, 19. Oktbr. [Tagesbericht.] Abbé Bonaparte, ein Vetter des Kaisers, ist von diesem nach Paris eingeladen worden. Er soll bereits von Rom abgereist sein, um hier wichtige Aufträge an den heiligen Vater in Empfang zu nehmen. — Nach der „Patrie" hat die französische Militärverwaltung in Rom wieder neue Lieferungsverträge, und zwar für die Dauer eines Jahres, abgeschlossen. Es deutet dies, wie die „Patrie" bemerkt, hinlänglich an, daß die Verlängerung des Status quo in Rom eine unbestimmte ist. Auch Hr. v. Lavalette soll die Weisung mit nach Rom nehmen, die Beziehungen auf einem möglichst guten Fuße zu erhalten. Msgr. Chigi, der neue päpstliche Nuntius in Paris, der München am 12. verließ, begiebt sich über Genf und Marseille nach Rom, um seine Instruktionen zu empfangen, ehe er nach Paris übersiedelt, wo er in der ersten Hälfte des November ankommen wird. — Das „Siècle" meldet, daß einem mit den besten Zeugnissen versehenen jungen Manne in einem Pariser Kollege die Aufnahme verweigert ward, weil er den sicilianischen Feldzug unter Garibaldi mitgemacht habe; auf die dringendsten Bitten von Seiten der Mutter habe der Proviseur entgegnet, er könne keinen Schüler in eine höhere Lehranstalt zulassen, „der unter der Fahne der Unordnung gedient habe"; einem solchen Menschen seien sämmtliche Pariser Lyzeen verschlossen. Die „Opinion Nationale" macht hierzu die Bemerkung, die Sache sei leider nur zu wahr, so fabelhaft sie auch klinge. — Laveissière, Generalstabschef des Admiral Bonnard, wird sich am 20. d. nach seiner Bestimmung einschiffen. Es sind dem Befehlshaber der Expedition von Kochinchina 4000 Mann Einschiffungstruppen und das ganze von ihm verlangte Material bewilligt worden. — Der Münchener Korrespondent des „Moniteur" spricht von der Wahlbewegung in Preußen und giebt der preußischen Regierung das anerkennende Zeugniß, daß sie den verschiedensten Parteien und Fraktionen volle Freiheit für den bevorstehenden Kampf läßt. Das „Siècle" sieht sich dadurch zu der folgenden kurzen Bemerkung veranlaßt: „Wir wünschten, daß es uns gestattet wäre, das Gleiche von Frankreich sagen zu können." Der „Ami de la Religion" führt gleichfalls die betreffende Stelle der Moniteur-Korrespondenz an und fährt dann fort: „Wir glaubten einen Augenblick, es handle sich um die nächsten Wahlen für den gesetzgebenden Körper in Frankreich und wir waren auf dem Punkte, der unparteiischen und freisinnigen Haltung der Regierung unsern Beifall zu zollen, als wir, beim Weiterlesen, gewahr wurden, daß es sich — nur um Preußen handle, und daß wir eine einfache Münchener Korrespondenz für eine Moniteur-Erklärung angesehen hatten." — In den Pariser Vorstädten gährt es nach wie vor sehr stark unter den Arbeitern. Dieser Tage soll man in der Vorstadt Saint Antoine Maueranschläge gefunden haben, auf denen stand: „Das Brot zu 12 Sous (für zwei Pfund) oder wir stecken die Stadt an." In einer andern Vorstadt mißhandelte man den Unternehmer der Maurerarbeiten in einem neuen Hause, weil er den Arbeitslohn herabsetzen wollte. — Die neapolitanische Flüchtlingsaristokratie in Paris hat dem Könige Franz II. einen Ehrendegen geschenkt, der 16 000 Fr. kostet; die Klinge wurde expreß in Toledo angekauft. — Die „Patrie" hat Nachrichten aus Vera-Cruz vom 10. Sept. Die Lage des Landes war um diese Zeit immer noch sehr bedenklich. Nach seinem ersten Erfolge über Marquez hätte General Ortega denselben in Queretara anzugreifen versucht, jedoch ohne Erfolg. Man sah einem neuen Kampfe entgegen. Auf der Rhede von Vera-Cruz lagen zwei französische Kriegsschiffe, „L'Eclair" und „Le Mercure", die von den Antillen herübergekommen waren.

Italien.

Turin, 17. Okt. [Tagesbericht.] Die amtliche Zeitung bringt ein Dekret, welches die Einsetzung einer Generaldirektion der Nautik beim Marineministerium anordnet. Ein anderes Dekret regelt die Zahl und die Gehalte der Konsulatsbeamten Die Generalkonsuln erster und zweiter Klasse bekommen 8000 und 6000, die Konsuln erster und zweiter Klasse 4500 und 4000 Fr. Gehalt nebst Lokalzulagen, die sich bei einzelnen (Alexandrien, Kalkutta, Rio Janeiro) auf 24—25,000 Fr. belaufen. — Der vom Finanzminister ausgearbeitete Gesetzentwurf, welcher den Verkauf der Adelstitel regelt, ruft vielfachen Spott hervor. Man findet es sonderbar, daß Herr Bastoggi einen förmlichen Markt mit Adelsdiplomen, Wappen u. dergl. eröffnet. Die Schüler der Militärakademie von Turin haben unter sich eine Subskription eröffnet, um 300 L. zusammenzubringen und ihrem Aufwärter ein adeliges Wappen zu verschaffen. — Nach einer Turiner Korrespondenz des „Siècle" begab sich General Klapka am 15. d. nach Genua und wird die bereits gemeldete Zusammenkunft erst nächsten Mittwoch stattfinden. General Türr befindet sich bereits zu diesem Zweck in Genua. — Dem General Cialdini waren für den Statthalterposten in Neapel eine halbe Million Repräsentationsgelder bewilligt worden; doch

hat er weder Zeit noch Neigung gehabt, diese Summe zu verwenden. Er hat 45,000 Dukaten dieser Gelder gespart und dieselben nun für Ausführung von gemeinnützigen Arbeiten in Neapel, um unbeschäftigten Leuten in der Winterzeit Gelegenheit zum Erwerb zu bieten, angewiesen. Cialdini hat am 13. eine große Revue über die neapolitanische Nationalgarde gehalten und danach an deren Oberbefehlshaber, General Tupputti, ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, die Nationalgarde von Neapel sei die beste, die er kenne. Auch die Geschäftswelt in Neapel hat zeigen wollen, daß sie Vertrauen zu der jetzigen Ordnung der Dinge hat: die Zeichnungen für das Stadtanlehen von Neapel überstiegen am 15. bereits zwei Millionen Dukati. — Die radikale Partei entwickelt große Rührigkeit in der Presse; es sind in Neapel zwei neue große Zeitungen erschienen: „La Demokrazia" und „La Patria". — Aus einer Depesche der „Gazetta di Torino" aus Locarno vom 16. d. ergiebt sich, daß die Verwundung des Marquis Rivadebro durch den General Bosco eine Fabel war. Vielmehr war Letzterer zu dem Duell nicht am festgesetzten Orte und zur festgesetzten Zeit erschienen. Marquis Rivadebro hat ihn 24 Stunden lang erwartet und ist, nachdem er dies protokollarisch hatte konstatiren lassen, wieder abgereist.

— [Der Aufstand in Neapel.] Der „Espero" berichtet nach Briefen aus Calabrien und Apulien, daß bei Manfredonia eine mächtige Truppen-Konzentrirung organisirt wird, um eine Operation zur Unterwerfung der zahlreichen Insurgentenbanden zu unternehmen, welche aus den Abruzzen, Terra di Lavoro und dem Avellino-Bezirk vertrieben, sich auf die Höhen des Berges Gargano geflüchtet haben. — Das bourbonistische Korrespondenz-Bureau in Marseille bringt ein aus Neapel datirtes, jedoch augenscheinlich in Marseille verfaßtes Schreiben vom 13. Oktober, worin angezeigt wird, daß seit drei Tagen nicht weniger als 143 theils bourbonistische, theils ausländische Offiziere ins Neapolitanische abgegangen seien, um daselbst unter Borjes Leitung den Aufstand zu organisiren; diese Nachricht komme aus bester Quelle. Diese Angaben sind aller Wahrscheinlichkeit nach übertrieben, doch bestätigen sie wenigstens, daß die in Marseille und Triest bestehenden bourbonistischen Werbe-Bureaux sehr thätig sind.

— [Pater Passaglia.] Es ist eine zweite Broschüre des Paters Passaglia erschienen. Nachdem der Pater in der ersten bewiesen, daß der Papst auch ohne die weltliche Gewalt Papst bleibe, beweist er in der zweiten Schrift, daß der Papst, um Haupt der Christenheit und Statthalter Petri zu bleiben, seinen Sitz in Rom behalten müsse. Die Schrift führt den Titel: „Obligo del Vescovo romano e Pontifice massimo di residere in Roma quantunque metropoli del regno italico." — Nach einer Turiner Depesche hat die römische Gendarmerie eine lange und genaue Haussuchung bei dem Pater Passaglia gehalten. Es herrschte darüber großer Unwille in Rom. — Passaglia ist in Poggio angekommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 17. Okt. [Wiedereröffnung der Universität.] Die russische „Petersb. Z." enthält folgende Bekanntmachung der Universitätsverwaltung: „Die Studenten und freien Zuhörer, welche den Universitätskursus fortzusetzen wünschen, werden aufgefordert, ihre Bittschreiben an den Rektor der Universität einzureichen. Diese Bittschreiben müssen nach beigefügter Form auf gewöhnliches Papier geschrieben und in ungestempelten versiegelten Kouverts in die Briefkasten der Stadtpost gelegt werden. Diese Kouverts wird die Stadtpost von dem Tage der Veröffentlichung an bis Freitag, den 6. Oktober, 12 Uhr Nachts, dem Rektor unentgeltlich zustellen. Die Studenten, welche innerhalb dieses Termins keine Bittschreiben eingereicht haben, werden als von der Universität entlassen angesehen. Die bereits der Universität eingezahlten Gelder werden zurückgezahlt. Es versteht sich von selbst, daß die Studenten und freien Zuhörer, welche vor dem 1. August in die Universität eingetreten sind, laut der Bekanntmachung des kuratorischen Konseils, welche am 6. Juni d. J. in der „St. Ptrsb. Ztg." publizirt worden, auf Grnnd der früheren Verordnungen von der Bezahlung für die Vorlesungen befreit sind. Nach Maaßgabe der Durchsicht jener Bittschreiben wird der Rektor der Universität den Studenten die Matrikeln, den freien Zuhörern die Karten durch die Stadtpost in ihre Wohnungen schicken. Ueber die Eröffnung der Vorlesungen wird eine besondere Bekanntmachung in der „St. Petersb. Ztg." und „Polizei-Ztg." erscheinen. Zu den Vorlesungen werden nur die Studenten, welche ein Matrikel erhalten haben, und die freien Zuhörer, welchen neue Karte ausgestellt worden, zugelassen. (A. P. Z.)

Warschau, 19. Oktober. [Polizeimaaßregeln; das Kosciuszko-Fest; Demonstrationen; militärische Vorkehrungen; Schule.] Täglich erscheinen neue strenge Verordnungen. Die gestrige, vom Ober-Polizei-Meister Obrist Pitsudski an sämmtliche Beamte der exekutiven Polizei, welche die öffentlichen Blätter bringen, und über deren strengste Ausführung dieselben bei kriegsgerichtlichen Strafen zu wachen haben, verordnet die Vorlegung der bereits erschienenen Proklamationen und Verordnungen allen Hausbesitzern und Haus-Einwohnern gegen Empfangs-Bescheinigung, ferner auch darüber, daß sie keine Meldung unterlassen, keinen vom Militär oder der Polizei Verfolgten verheimlichen, keine Versammlung Uebelgesinnter dulden, keine Waffen und Munition verheimlichen; binnen 48 Stunden müssen die Listen aller sich ohne Dienst oder Beschäftigung im Hause Befindlichen eingereicht werden. Den Bewohnern von Solec und der Altstadt und anderen von der Arbeiterklasse bewohnten Stadttheilen ist der Befehl, sich ruhig zu verhalten, gegeben, widrigenfalls sie für das geringste Vergehen streng bestraft werden. Von allen Inhabern von Buch- und Kunsthandlungen, Bilderläden, Lithographien und photographischen Anstalten sind binnen 24 Stunden alle aufreizenden Schriften, Bilder, Embleme ꝛc. abzuliefern. Längstens in zwei Tagen sind die Namensverzeichnisse aller in Warschau wohnenden Studenten und Schüler einzusenden, und auf alle wegen politischer Vergehen unter Aufsicht gestellte Personen, auf die ehemaligen Emigranten, die begnadigten politischen Verbrecher und Leute verdächtiger Gesinnung die Aufsicht zu verschärfen. Die Kirchen sind besonders zu beaufsichtigen und beim Singen verbotener Lieder sofort das Militär zu requiriren. Die Soldaten werden nicht in die Kirchen eintreten, sondern die Männer beim Verlassen derselben verhaften, Weiber und Kinder aber freilassen. Alle diese Vorschriften hat die Polizei im strengsten Sinne des Sr. Majestät geleisteten Diensteides auszuführen. — Vom 15. d., dem Kosciuszkofeste, muß ich noch nachtragen, daß in die Kirchen zum Gottesdienst Alle eingelassen wurden; als man aber die Tages vorher bei Erklärung des Kriegszustandes streng verbotenen revolutionären Gesänge dennoch zu singen anfing, umstellte das Militär die Kirchen und verhaftete die herausgehenden Männer; als nun Niemand heraus wollte, trotz der höflichen Aufforderung der kommandirenden Stabsoffiziere, blieben die Meisten die Nacht über, bis zum 16. Morgens in den Kirchen. Alte und Kinder waren schon Nachmittags herausgegangen. Am Morgen indeß ergab man sich, und die Männer, besonders junge Leute, wurden nach der Zitadelle abgeführt. Es sollen 13—1500 Personen auf verschiedenen Stellen arretirt worden sein. Wegen des Begräbnisses des Erzbischofs, der dabei angewandten aufrührerischen Embleme, Bauerndeputationen u. s. w. sind strenge Untersuchungen angeordnet. Mehrere Polizeibeamte und Geistliche sind arretirt und vor das Kriegsgericht gestellt worden. — Die Aufwiegelung der Bauern in der Umgegend soll fortdauern. Die russischen Kokarden, welche die Beamten an ihren Mützen tragen (Zivilbeamte rund, Militär oval) und welche seit März ganz verschwunden waren, zeigen sich wieder, so auch andere offizielle Abzeichen. — Das Theatergebäude nebst Höfen, das Gouvernementsgebäude, wie alle öffentlichen Plätze, sind mit Zelten, Infanterie und Kavallerie gefüllt. Die Patrouillen stark und häufig. In den Häusern gährt es, auf den Straßen ist Ruhe und Alles geht seinem Gewerbe nach. Von den Kaufleuten, welche die Läden am 15. geschlossen, sollen von Jedem die 100 R. S. Strafe alles Ernstes eingezogen werden. (A. P. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. Okt. [Zur Krönungsfeier.] Im hiesigen kath. Schullehrerseminar fand zur Feier der Krönung in der festlich geschmückten Seminarkirche ein Hochamt mit Tedeum statt, wobei die Seminaristen eine Figuralmesse aufführten. In einer herzlichen Ansprache hatte der Seminardirektor Nitsche vorher die Zöglinge auf die hohe Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht. Am Nachmittage wurden die Schüler mit Kaffee und Kuchen bewirthet; Abends war das Seminar und die Taubstummen-Anstalt glänzend erleuchtet.

Δ — [Demonstration.] Dem „Dzien. pozn." wird berichtet, daß in der hiesigen Pfarrkirche, wo sich am 18. d. die Realschule zu einem Festgottesdienst versammelt habe, ein Theil des wenig zahlreichen, nicht zur Schule gehörigen Publikums das Lied „Boże coś Polskę" angestimmt habe, gerade als der zelebrirende Probst Amman das Tedeum intonirte. Darauf habe der Letztere den Altar verlassen und die Schule sei, entsprechend den darüber erlassenen Vorschriften, durch die Lehrer aus der Kirche geführt worden.

— [Ueber die Krönungsfeier in der Provinz] wird uns ferner berichtet:

k Buk, 20. Oktober. Auch in unserem Städtchen ist der für jeden Preußen so bedeutungsvolle Tag der Krönungsfeier Sr. Maj. des Königs in festlicher Weise begangen. Vormittags war in der evangelischen Kirche Gottesdienst, in welcher Pastor Erdmann in kräftiger und erhebender Rede die Bedeutung des Tages auseinandersetzte. Abends war die Stadt über alle Erwartungen festlich illuminirt. Besonders zeichnete sich das Magistratsgebäude und die Wohnungen des Apothekers Winter und des Dr. Cron durch geschmackvolle Transparente und Verzierungen aus. Die deutschen Bürger versammelten sich später in dem Lokale des Gastwirths Geisler um in gemüthlicher Weise den festlichen Tag zu beschließen. Der Bürgermeister Gabert brachte den ersten Toast auf Ihre Majestäten aus und darauf hielt Dr. Cron eine auf die Bedeutung des Tages bezügliche Ansprache an die Anwesenden, welchen sodann noch mehrere Toaste auf die Gesundheit und das Wohl der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses folgten.

♃ Dobrzyca, 20. Okt. Der Krönungstag ist auch in unserem kleinen Orte festlich gefeiert worden. Der zahlreiche Besuch der Festgottesdienste in der evangelischen Kirche und Synagoge gaben Zeugniß von der warmen Liebe zu König und Vaterland. Die Pforten der katholischen Kirche waren für diejenigen offen, welche den Segen des Himmels für den Landesvater erflehen wollten. Abends war die Stadt und das Schloß glänzend erleuchtet, woran natürlich diejenigen sich nicht betheiligten, die bei der Sobieskifeier illuminirt hatten.

< Lissa, 20. Okt. Die Feier des Krönungstages wurde hier allgemein mit großer Innigkeit und patriotischer Theilnahme begangen. Die ganze Stadt hatte bereits am frühesten Morgen ein festliches Ansehen; überall sah man riesige schwarz-weiße Fahnen aus den Fenstern und von den Dächern der Häuser wehen, während viele öffentliche und Privatgebäude mit Kränzen, Festons und Laubgewinden geschmückt waren. Am reichsten glänzte in diesem Schmucke die Hauptwache, an der Nordseite des Rathhauses gelegen, so wie dieses selbst; bis zur höchsten zugänglichen Spitze war dasselbe mit schwarz-weißen Fahnen beflaggt. Mit Anbruch des Tages ertönte vom Thurme ein Choral und um 8 Uhr begannen hierauf die Feierlichkeiten in den Schulen mit Gesang, Festreden und Deklamationen. Diesen schloß sich die Festfeier im Gymnasium und um 9 Uhr ein solenner Festgottesdienst in der hiesigen Synagoge an, bei welchem letzteren sich auch die dazu geladenen Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden hatten. Die Feier in der Synagoge ist insofern noch von besonderer Bedeutung, als mit derselben in der hiesigen Gemeinde zum ersten Mal ein geregelter Chorgesang unter Begleitung einer Fisharmonika und eine die Feier des Tages tiefer auffassende Festpredigt über 1. Buch der Könige 8, 57 u. 58 verbunden war, und auch das Aeußere und Innere des stark gefüllten Gotteshauses einen entsprechenden Festausdruck trug. Um 10 Uhr begann der Gottesdienst in allen Kirchen, dem später eine große Militär-Kirchenparade folgte. Die Mannschaften waren in die Kirchen ihrer resp. Bekenntnisse, die jüdischen Militärs der hiesigen Garnison bereits früher zur Festandacht in die Synagoge beordert worden. Zu dem großen Festdiner im Kuntze'schen Hotel vereinigten sich alle Stände und Konfessionen. Major v. Tschierski, Kommandeur des hiesigen Bataillons 59. Regiments, brachte den Toast auf Se. Maj. den König und das königliche Haus aus. Mit dem Einbruch des Abends begann die Illumination in einem Umfange und in einer Pracht, wie dieselbe hier wohl kaum je vorgekommen. Fast alle Bewohner der Stadt hatten aus freiem Antriebe ihre Häuser reich erleuchtet und viele derselben gewährten einen brillanten Anblick. An vielen Fenstern standen die Büsten und Bildnisse Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin, an anderen waren Transparente mit sinnreichen Inschriften angebracht. Einen prachtvollen Anblick weit über das Weichbild der Stadt hinaus gewährte das an der obersten Galerie durch dichte Lampenreihen erleuchtete, schöne Rathhaus. Dichte Volksmassen durchströmten während des ganzen Abends die Straßen, um sich an dem Anblick der herrlichen Erleuchtung zu ergötzen. Um 9 Uhr endlich folgte ein großer Zapfenstreich, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Bengalische Flammen stiegen zeitweise in verschiedenen Theilen der Stadt auf und ließen diese für einzelne Augenblicke im hellen Tageslicht erscheinen.

P Meseritz, 20. Oktober. Der Tag des Krönungsfestes ist in unserer Stadt — ich kann wohl mit Recht sagen — auf das Großartigste gefeiert worden. Wem bereits vorher eine Einsicht in die Vorbereitungen vergönnt war, konnte freilich auf etwas Glänzendes gefaßt sein, und doch hat die Wirklichkeit die Erwartungen der Meisten noch bei weitem übertroffen. War schon am Vorabend die Stimmung der hiesigen Bevölkerung eine festlich erregte gewesen, so steigerte sie sich am 18. selbst zum wahren Enthusiasmus. Schon das Aeußere der Stadt legte hiervon Zeugniß ab. Sie prangte im schönsten Festesschmucke. Die Eingänge der Hauptstraßen waren durch Blumenguirlanden verbunden, die Häuser selbst zum größten Theile mit Kränzen und grünen Laubgewinden dekorirt, aus den meisten wehten Fahnen in preußischen, weimarischen und deutschen Farben. Die eigentliche Feier begann mit einer Andacht in den einzelnen, zahlreich besuchten Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen. Namentlich stark war der Zudrang zur evangelischen Kirche, weil sich dorthin der offizielle Festzug bewegte. Eröffnet wurde derselbe von der hiesigen Schützengilde mit ihrem Musikkorps; es folgten der Magistrat, die Stadtverordneten, die königlichen Beamten und sämmtliche Gewerke mit ihren Fahnen. Nach dem Gottesdienste traten die Schützen zur Parade vor dem Rathhause zusammen. Bei dieser Gelegenheit brachte der Bürgermeister Brown das von der anwesenden Menschenmasse mit Begeisterung wiederholte „Hoch" auf Se. Majestät unseren geliebten König und Landesvater aus. Die hiesigen Freimaurer begingen den Tag durch eine Fest- und Tafelloge. Den Glanzpunkt des Tages bildete aber die großartige Feier in der Realschule. Das Gebäude selbst war zu diesem Behufe von dem Real- und Zeichnenlehrer Hurtevant auf das Geschmackvollste ausgestattet worden und Abends brillant erleuchtet. Dem Publikum stand dasselbe von 6 Uhr an offen. In der Vorhalle wurden die Eintretenden zunächst von einigen Schülern in Matrosentracht empfangen und begrüßt. Dort stand auch ein kleines Schiff, welches die Beiträge der Gäste zum Besten der preußischen Flotte aufnahm. Weiter hinauf zu den eigentlichen Festräumen führte der Weg zwischen zahlreichen Oleandern, Gummibäumen und bunten Lampen hindurch, so daß man sich in einen Feenpalast versetzt glaubte. Der Eindruck wurde noch erhöht durch kunstvoll ausgeführte und mit passenden Devisen versehene Transparente, welche dem Besucher von rechts und links in hellem Lichtglanze entgegenstrahlten. Ueberraschend war die Dekorirung des großen Realschulsaales. Auf dem Katheder, welches als Fundament zu einem mit prächtigen Draperien und preußischen Fahnen geschmückten Throne diente, stand zwischen herrlichen Topfgewächsen die Büste Sr. Majestät unseres Königs. An der entgegengesetzten Wand erhob sich über einem auf den Wogen dahingleitenden Kriegsdampfer der Genius Preußens mit der Umschrift: Seid einig!" Direktor Dr. Loew eröffnete das Fest mit einer patriotischen, die Bedeutung der Krönungsfeier ins Auge fassenden Ansprache. Darauf wurde von dem Orchester die Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz" intonirt und von der überaus zahlreichen Versammlung gesungen. Hieran schloß sich zum Besten der deutsch-preußischen Flotte eine Verloosung von etwa 250 zum Theil werthvollen Gegenständen, die von dem hiesigen und dem Publikum der nächsten Umgegend bereitwilligst zu diesem Zwecke hergegeben worden waren. Ein solenner Ball beschloß das Fest, dessen Resultat ein in jeder Beziehung glänzendes zu nennen ist. Es hatte der hiesigen Bevölkerung ohne Unterschied des Standes und der Religion ein Mittelpunkt geschaffen werden sollen, um an diesem Ehrentage des preußischen Volkes ihre patriotische Gesinnung, ihren Eifer für Preußens Machtstellung in angemessener Weise bethätigen zu können, und daß dieser Zweck erreicht ist, dürfte der Umstand beweisen, daß nach Abrechnung aller Unkosten, die mindestens 200 Thlr. betragen haben, noch die Summe von 250 Thlrn. zur Uebermittelung an das hiesige Flottenkomité erübrigt sein soll.

§ Rawicz, 21. Okt. Der 18. Oktober ist auch bei uns in würdiger Weise gefeiert worden. Früh Morgens wurde derselbe durch Reveille angekündigt, und später war in den Kirchen und Synagogen festlicher Gottesdienst unter überaus reger Betheiligung. Nach demselben fand große Parade statt, bei der Major v. Köppen eine kräftige Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf Se. Majestät endete, in das die Menge mit Begeisterung einstimmte. In beiden Hotels, zum „grünen Baum" und „goldenen Adler", wurden Diners gehalten, die zahlreiche Theilnahme fanden und bei denen die Regimentsmusik spielte. Die Schützengilde veranstaltete einen Ball, zu dem gegen Entree auch Nichtmitgliedern die Theilnahme gestattet ward. Die Soldaten vergnügten sich in verschiedenen öffentlichen Etablissements. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

d Schmiegel, 20. Okt. Hinter den Millionen preußischer Unterthanen die den Krönungstag Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs und Herrn festlich begingen, sind auch die Einwohner unseres Städtchens nicht zurückgeblieben. Schon um 8 Uhr Morgens begann die Schulfeierlichkeit in der festlich geschmückten evang. Bürgerschule. Mit Gesang und Gebet wurde dieselbe eröffnet, Vorträge der Schüler wechselten mit patriotischen Liedern ab, und die Ansprache eines Lehrers legte den versammelten Schülern die hohe Wichtigkeit des Tages dar. Ebenso fanden in den übrigen Schulanstalten der Stadt zweckentsprechende Feierlichkeiten statt. Um 9 Uhr fand der Gottesdienst in der jüdischen Synagoge statt, und um 10 Uhr riefen die Glocken der beiden christlichen Kirchen zur Andacht. Während in der katholischen Kirche ein feierliches Hochamt gehalten wurde, wohnte dem Gottesdienste in der evang. Kirche die Schützengilde in ihren Uniformen bei. Nach beendigtem Gottesdienste marschirte die Schützengilde auf den Markt, wo Bürgermeister N. JJ. Majestäten ein begeistertes Hoch ausbrachte. Der Zug setzte sich darauf nach dem Schießhause in Bewegung, wo ein Dejeuner die Ankommenden erwartete. Ein Prämienschießen hielt die Versammlung bis zum späten Nachmittage zusammen. Des Abends war die ganze Stadt illuminirt, wobei auch Transparente mit sinnreichen Sprüchen nicht fehlten. Bis in die späten Abendstunden wogte die freudig bewegte Menge durch die hell erleuchteten Straßen. Um auch den Dürftigen diesen Tag zu einem Tage der Freude zu machen, hatte der Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium von den Begüterten ganz im Geheimen Spenden gesammelt, die so reichlich geflossen waren, daß 60 Stadtarme Brot und Geldspenden erhielten und 10 verschämten Armen größere Geldspenden ins Haus gesandt werden konnten.

W Schrimm, 20. Okt. Auch die hiesige deutsche Bevölkerung hat sich bemüht, in Gemeinschaft mit dem Militär das Krönungsfest nach besten Kräften feierlich zu begehen. Abends vorher verkündeten die Glocken der Kirchen den nahen Feiertag, und um 7 Uhr Morgens ertönte die große Militär-Reveille durch die Straßen, deren Schluß der Choral: „Wie schön leucht't uns der Morgenstern" bildete. Die evangelische Kirche war um 10 Uhr gedrängt voll; nach derselben hielt das hiesige Bataillon eine kurze Parade ab und ließ unter präsentirtem Gewehr sein dreifaches Hurrah auf unser gekröntes Königspaar erschallen. Zu Mittag hatten sich die Beamten und Offiziere zum Diner in einem dazu eigens dekorirten Saale vereinigt, bei welchem der Kommandeur des hiesigen Bataillons, Major v. Colomb, mit wenigen aber warmen und tief empfundenen Worten den Toast auf unsern König von Gottes Gnaden, die Königin und den 30jährigen Kronprinzen ausbrachte. Am Abend fand eine für hiesige Verhältnisse glänzende Illumination statt und wurde der für uns Preußen so bedeutungsvolle Tag in unserer Stadt durch den großen Zapfenstreich des Militärs beendigt. Die Polen und fast sämmtliche Juden hatten sich an der Illumination nicht betheiligt.

X Zduny, 20. Okt. Die hiesige Garnison versammelte sich am vorgestrigen Krönungstage um 9 Uhr Morgens auf dem kleinen Exerzierplatze zur Parade, und ging von da aus, je nach der Konfession, in die Gotteshäuser, um dort mit den zahlreich erschienenen Einwohnern aus Stadt und Land sich zum inbrünstigen Gebet für das Herrscherpaar zu vereinen. Nachmittags fand in dem Beinertschen Lokale ein Diner statt, an welchem sich die hiesigen Offiziere, Beamten und Kaufleute betheiligten. Auch der 86jährige Greis, Bürgermeister a. D. Sp. aus dem nahen Freihan war mit einem königl. Beamten von dort erschienen. In dem Toaste auf unser vielgeliebtes Königshaus, welchen Bürgermeister a. D. Sp. ausbrachte, hob derselbe in sichtlicher Rührung hervor, wie er jetzt beim erlebten 5. Regierungswechsel mit großer Zuversicht zum Throne aufblicke, und vom Höchsten langes Leben für unsern König Wilhelm I. erflehe. In das Hoch stimmte die Versammlung mit der größten Begeisterung ein. Abends versammelte sich die Schützengilde und andere Bürger zu einem gemeinschaftlichen Abendbrot in einem Gasthause, und die Garnison vergnügte sich bei dem im festlich geschmückten Schützensaale stattfindenden Balle bis spät in die Nacht hinein. Den ganzen Abend hindurch war die Stadt illuminirt, und Schaaren von Menschen durchzogen in freudiger Stimmung die Straßen.

♯ Zirke, 21. Okt. Der Krönungstag wurde auch in unserer Stadt festlich begangen. Vormittags 10 Uhr fand in beiden Kirchen Gottesdienst statt, zu dem auch viele Landleute hereingekommen waren. In der evangelischen Kirche hielt Pastor Trinias die Predigt, und erwähnte in derselben die persönlichen Eigenschaften des allgemein verehrten und geliebten Monarchen, ermahnte zum Gehorsam und zur Aufrechterhaltung der landesväterlichen Anordnungen und schloß mit einem Gebet für Ihre Majestäten und das königl. Haus. In der katholischen Kirche wurde eine Messe abgehalten. Die Synagoge war mit Ehrenpforten und Guirlanden reichlich geschmückt, innen festlich beleuchtet und das bekränzte Bildniß des Königs in Lebensgröße vor der heiligen Bundeslade aufgestellt. Mit dem Psalm 145, von der Schuljugend vorgetragen, wurde die Feier eingeleitet, worauf mehrere patriotische Lieder gesungen wurden. Die Festpredigt hielt der Rabinats-Kandidat Cohn. Nach derselben wurde das Gebet für den König verrichtet, dem das Absingen der Halleluja folgte. Den Schluß der Feier bildete der vom Rabinats-Kandidaten gesprochene Segen für den König, die Königin und das königliche Haus, worauf die Gemeinde 3 Mal mit: „Es lebe der König" einstimmte. Während der Krönungsfeierlichkeit Mittags 12 Uhr wurden wiederum sämmtliche Glocken geläutet. Abends war die Stadt, unsern Verhältnissen angemessen, prächtig illuminirt, und in mehreren Hotels fanden Tanzvergnügungen statt.

(Beilage.)

§ **Bromberg**, 21. Oktbr. [**Die Grundsteinlegung zum Denkmale Friedrichs des Großen.**] Unsere Stadt prangt im schönsten Festesschmuck; aus allen Häusern in der Bahnhofsstraße, Danziger Straße, Brückenstraße ꝛc. wehen preußische und weimarsche, hin und wieder auch deutsche Fahnen. Außerdem sind viele Häuser mit prachtvollen Teppichen, Kränzen, Guirlanden, Büsten und Blumengruppen geschmückt. Von 9 Uhr Morgens ab begann die Aufstellung der Sänger, Schützengilden, Innungen und Gewerke ꝛc. auf dem alten Markte, der ringsum mit hohen beflaggten und bekränzten Mastbäumen versehen ist. Bald nach 11½ Uhr kamen Ihre Majestäten auf dem Bahnhofe an, woselbst die hohen Herrschaften von 33 weißgekleideten Jungfrauen begrüßt wurden. Nachdem Se. Majestät die Fronte des aufgestellten Militärs heruntergeschritten, und die Parade abgenommen, bestieg Allerhöchstderselbe mit Ihrer Majestät der Königin und Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen eine vierspännige königliche Equipage, die den Tag vorher eingetroffen war, und fuhr unter dem nicht enden wollenden Hurrah und Jubel der zahlreichen Menschenmassen langsam durch die Bahnhofsstraße nach dem alten Markte, wo er um 12¼ Uhr Mittags eintraf und mit einem tausendstimmigen Hurrah empfangen wurde. Im Gefolge des Königs befanden sich unter Anderen der Handelsminister v. d. Heydt, der kommandirende General des 2. Armeekorps v. Wussow, der Oberpräsident der Provinz Posen ꝛc. Nachdem die hohen Herrschaften bei der Baugrube angekommen, stiegen sie aus und begaben sich nach der prächtig mit Laubwerk und Fahnen geschmückten Königstribune, auf welcher Sessel aufgestellt waren. Die Feierlichkeiten begannen mit dem vom Bromberger Sängerbunde ausgeführten Chorale: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!" Hierauf hielt der Regierungs-Präsident Freiherr v. Schleinitz eine längere Rede und verlas die Urkunde, welche in den Grundstein gelegt wurde. Der Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch. Ebenso schloß die dann folgende Rede des Bürgermeisters v. Foller. Se. Maj. der König that nächstdem die drei Hammerschläge zum Fundamente in der Grube, zu welcher drei Rasenstufen, mit Teppichen belegt führten, und der Konsistorialrath Dr. Romberg sprach sodann die Weihworte. Die Sänger exekutirten darauf eine Komposition von W. Grahn und schließlich das Lied „Borussia". Da es an Zeit gebrach, so fand der dem Programm gemäß beabsichtigte Vorbeimarsch der Innungen vor Sr. Maj. dem Könige hier nicht statt. Se. Maj. wünschte indeß die Schützengilden und Innungen auf dem Bahnhofe bei der Abfahrt in Augenschein zu nehmen. Nun fuhren die hohen Gäste nach dem festlich dekorirten Logensaale, wo sie ein Dejeuner einnahmen. Etwa um ½3 Uhr Nachmittags begaben sich dieselben nach dem Bahnhofe zurück, nahmen die daselbst aufgestellten Innungen in Augenschein und reisten unter dem Hurrah der versammelten Volksmenge mittelst Extrazuges nach Frankfurt a. O. weiter. Ihre Majestäten waren sehr leutselig und dankten nach allen Seiten auf die vielen Grüße höchst freundlich. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin war während der Festdauer auf dem Bahnhofe zurückgeblieben, da sich dieselbe von der Reise sehr angegriffen fühlte. Zur Aufrechthaltung der Ordnung waren 20 berittene Gendarmen hierher berufen. Das Wetter war den ganzen Tag über sehr schön. Abends findet ein Konzert im Theater, gegeben von dem Bromberger Sängerbunde, statt, zu dem alle Billets verkauft sind.

Telegramm.

Beim Schluß der Zeitung geht uns noch folgendes Telegramm zu:

Berlin, Dienstag, 22. Okt. Kanonendonner und Glockengeläut verkündeten den Einzug des Königspaares. Sämmtliche Häuser sind aufs Reichlichste geschmückt; vom Frankfurter Thor ist eine wahrhafte Feststraße, durch venetianische Masten begrenzt. Die Straßen sind dicht angefüllt und die Häuser bis zum Dache besetzt. Es herrscht endloser Jubel. Die Majestäten scheinen sichtlich erfreut und danken herzlich nach allen Seiten.

(Eingeg. 22. Okt. 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.)

Angekommene Fremde.

Vom 22. Oktober.

HOTEL DE PARIS. Bevollmächtigter Długołęcki aus Czerniejewo.

HOTEL DE BERLIN. Oberst v. Dewitz aus Wesel, Gutsb. v. Kłobukowski aus Konin, die Kaufleute Friedmann aus Rawicz, Pohl aus Stroppen und Pieper aus Mainz.

BAZAR. Probst Kukliński aus Głuchowo, die Gutsb. Lazaref aus Polen und v. Biegański aus Lukowo, Frau Gutsb. Gräfin Skórzewska aus Kl. Jeziory und Partikulier Lusakowski aus Paris.

EICHBORN'S HOTEL. Kaufmann Baumann aus Breslau.

EICHENER BORN. Kantor Mandelbaum aus Czersk, Mützenmacher Unger aus Obrzycko, Frau Kaufmann Michael aus Miłosław, die Kaufleute Schwersenz sen. und jun. aus Schrimm.

DREI LILIEN. Partikulier v. Karczewski aus Orzeszkowo und Apothekerlehrling Lanowski aus Grätz.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Kaufmann Erdt aus Danzig, Rentier Berg aus Görlitz, die Gutsb. v. Guretzki-Cornitz aus Neustadt in Oberschlesien, v. Kłobukowski und Frau Gutsb. v. Kłobukowska aus Polen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Zur Austhuung der Reparatur der Kirche in **Kicin** und des auf der dortigen Probstei belegegen Schafstalles im Wege der Minus-Lizitation, veranschlagt auf 263 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. exkl. der Hand- und Spanndienste und des Strohes steht ein Termin

auf den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen landräthlichen Büreau an, zu welchem qualifizirte Unternehmer eingeladen werden.

Der Kostenanschlag und nähere Bedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Posen, den 21. Oktober 1861.

Königlicher Landrath.

J. V. **Abels.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 66 der Städteordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die städtischen Verwaltungszweige für das Jahr 1862 entworfenen Etats in unserer Kanzlei zur Einsicht ausliegen.

Posen, den 21. Oktober 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Roggen, Hafer und Stroh für die königlichen Magazine unseres Ressorts pro 1862 soll im Wege des Submissionsverfahrens verdungen werden. Auf diese unmittelbar in die Magazine zu bewirkende Einlieferungen werden schriftliche Anerbietungen versiegelt unter Kreuzkouvert mit der Aufschrift:

„Submission auf Magazin-Lieferung"

bis spätestens

den 6. November c. Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftslokale angenommen.

Kautionsfähige Produzenten und andere als zuverläßig bekannte Lieferungs-Unternehmer werden hiermit zur Abgabe ihrer Gebote aufgefordert und gleichzeitig auf §. 3 ad b. der Lieferungsbedingungen aufmerksam gemacht, demzufolge abweichend von dem bisherigen Verfahren jedes beliebige Quantum der vorerwähnten Naturalien zur Einlieferung offerirt werden kann.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen bei den Proviantämtern in **Posen** und **Glogau** und bei den Depot-Magazinverwaltungen in **Lissa, Sagan** und **Unruhstadt** aus.

Posen, den 15. Oktober 1861.

Königl. Intendantur 5. Armeekorps.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Wongrowitz.

Das im **Wongrowitzer** Kreise belegene Rittergut **Bielawy**, abgeschätzt auf 43,959 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Büreau III. A. einzusehenden Taxe soll

am 2. April 1862 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Landschaftsrath **v. Brudzewski**, früher zu **Oporzyn**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Wongrowitz, den 27. August 1861.

Bekanntmachung.

Das der **Thekla v. Tańska** und den Erben des **Woyciech v. Tański** gehörige Vorwerk **Targownica**, gerichtlich abgeschätzt auf 26,569 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Mai 1862 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: der Ausgedinger **Thomas Górny**, der Tischlermeister **Ezechiel Leon Tomaszewski** und das Fräulein **Franziska Kmita** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Trzemeszno, den 1. Oktober 1861.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 25. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr

soll im hiesigen Probsteigebäude der Nachlaß des Probstes **Ostrowski**, bestehend in Kleidern, Möbeln, Betten und Küchengeräthen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Gostyn, am 21. Oktober 1861.

Heynowicz, Testaments-Exekutor.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Erzbischöflichen General Konsistorium werde ich am 24 Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Konsistorialgebäude Nr. 2 am Dome verschiedenes unbrauchbares **Kirchensilber** meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Posen, den 21. Oktober 1861.

Janowicz, Konsistorial-Rendant.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir den Herrn ***Th. Gerhardt*** in **Posen** zu unserem Hauptagenten für den dortigen Bezirk ernannt haben und halten uns zu Versicherungen, durch dessen Vermittelung, empfohlen.

Gleichzeitig veröffentlichen wir hiermit noch den Stand unserer Bank am 30. September d. J.

Stuttgart, den 7. Oktober 1861.

Das Büreau der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank.

Stand der Bank am 30. September 1861.

	Policen.	Kapital.
Stand am 1. Januar 1861	4327.	Fl. 6,409,600.
Zuwachs im laufenden Jahre, bis 30. September	730.	„ 1,144,300.
	5057.	Fl. 7,553,900.
Prämien-Einnahme im laufenden Jahre, bis Ende September c.		„ 210,437.
Ausgabe für Sterbefälle im Jahre 1861		„ 42,600.
Bankfonds am 31. Dezember 1860		„ 913,400.
Dividende des Abschlusses pro 1860		43 **Prozent.**
Durchschnitts-Dividende seit dem Bestande der Anstalt		41⁵⁄₇ „

Durch diese Dividenden erweist sich unsere Bank thatsächlich als die billigste Lebens-Versicherungsanstalt.

Die Anstalt beruht auf voller **Gegenseitigkeit** und gewährt Lebens-, Alters- (Aussteuer-) und Rentenversicherungen bei ganz-, halb- oder vierteljährlicher Prämienzahlung.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen und ertheile gern jede wünschenswerthe Auskunft.

Posen, im Oktober 1861.

Th. Gerhardt,
Wilhelmsplatz 3.

5 Z. ZADEK & Co., 5

Neuestraße,
neben der Żupański'schen Buchhandlung.

Nachdem wir die Einrichtung unseres neuen Geschäftslokales beendet und bereits sämmtliche Waaren erhalten haben, empfehlen wir unser gut assortirtes Lager von:

Posamenterien in **Besätzen** zu Kleidern, Mänteln und Mantillen in den neuesten Dessins.

Ganz besonders machen wir auf unsere **Weisswaaren**, feine Stickereien, Negligéehauben, Kanten, Tücher u. s. w.,

seidene Bänder, reiche Auswahl in jeder beliebigen Breite und Farbe,
wollene Fantasiesachen in den neuesten Dessins,
seidene, wollene und **baumwollene Strümpfe**,
Wiener Glacé-, seidene, Buckskings- und **Garn-Handschuhe**,
Gold- und **Silbertressen, Frangen** und **Quasten**,
Pariser und **deutsche Galanterie-Gegenstände**,
Parfümerien und **Seifen**,
Strickwolle, Vigogna, Estremadura (Hausschild) und englischen Hanfzwirn,
Netze, Coiffuren, Blumen, Federn, Regenschirme, Ledertaschen und **Gummischuhe** aufmerksam.

5 Z. Zadek & Co., 5

Neuestraße,
neben der Żupański'schen Buchhandlung.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von A. Birner,

Markt 79, der Hauptwache gegenüber,

empfiehlt alle Sorten **Leinwand, Schirtings**, weiße und kouleurte **Parchende** und **Flanelle** ꝛc. zu den solidesten Preisen. Bestellungen auf Wäsche aller Art für Herren und Damen werden schnell und sauber ausgeführt.

Außerdem eine reiche Auswahl von **Unterjacken** und **Pantalons** in Wolle, Seide und Vigogne (worunter einige Sorten besonders zu empfehlen sind, da diese in der Wäsche nicht einlaufen).

Wollene **Herren-Halstücher** und **Shawls**, wollene **Hauben, Kapotten, Pellerinen, Aermel, Gamaschen**, wollene **Strümpfe** und **Socken, Strickwolle** und **Vigogne**, so wie alle Sorten Winter- und Glacé-**Handschuhe, Corsettes** mit und ohne Mechanik, sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Schneitler & Andree's neue Kartoffel-Schälmaschine

schält durch Centrifugalkraft **in höchstens 2 Minuten** auf einmal 1½ Metzen Kartoffeln **jeder** Größe bis auf die Keimaugen vollkommen rein in sehr appetitlicher Form. Sie ist seit April d. J. in mehr als 300 Gutswirthschaften, großen Haushaltungen, Restaurationen, Kasernen, Krankenhäusern ꝛc. ꝛc. eingeführt und hat sich überall vortrefflich bewährt. Herr Amtsrath **Wenzel** (Eilenstedt) schreibt uns darüber: „Ich habe noch keine zweckmäßigere Maschine gehabt, **vorzüglich in diesem kartoffelarmen Jahre** ꝛc." **Preis** mit Verpackung 11 Thlr. Gewicht 40 Pfd. **Berlin**, 114 u. 115 Gartenstraße.

50 bis 100 Wispel recht gute weiße Eßkartoffeln hat zum Verkauf das Dom. **Samter**.

Grünb. zuckers. Weintr. nur à 3 Sgr. b. Kletschoff.

Grünberger Weintrauben à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf. und Speck-Flundern sind zu haben bei ***Basch.***

Ein Halbwagen, ein Arbeitswagen, zwei Paar Geschirre, diverse Stallutensilien zu verkaufen Gr. Gerberstraße 45.

Eine Brieftasche mit verschiedenen Notizen ist verloren worden. Finder beliebe solche gegen anständige Belohnung kl. Gerberstr. Nr. 7, Parterre links, abzugeben.

Vorigen Sonnabend, den 19. Abends ist **ein silbernes Glieder-Armband** mit 11 Granatsteinen vom Odeum nach Schlosserstraße Nr. 6 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung daselbst parterre abzugeben.

Ein kleines goldenes Medaillon, ein weibliches Portrait enthaltend, ist verloren worden. Abgeber erhält in der **E. Mai**'schen Buchhdlg., Wilhelmsplatz Nr. 4, zwei Thaler Belohnung.

Ein **Löwenhündchen** ist verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kanonenplatz 3.

M. 23. X. 7. A. J. I.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Karoline** mit dem Kaufmann Herrn **Wolff Holz** aus **Posen**, beehren wir uns hiermit statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Neustadt b./P. im Oktober 1861.

M. Bormass und **Frau.**

Die unter Gottes gnädigem Beistande heute Morgen 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner theuren innig geliebten Frau **Anna** geb. **vom Berge** zeige ich hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an.

Posen, den 22. Oktober 1861.

Benno Graf ***Rittberg,***
Premier-Lieutenant im 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46 und Adjutant.

Verspätet.

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. **Zirke,** den 15. Oktober 1861.

Isidor Sochaczewer,
Pauline Sochaczewer, geb. **Brock.**

Stadttheater in Posen.

Dienstag, drittes Gastspiel der Frau **v. Bulyovszky,** königl. sächsische Hofschauspielerin: **Donna Diana,** oder: **Stolz und Liebe.** Lustspiel in 5 Akten von Moréto. Donna Diana — Frau **v. Bulyovszky.**

Mittwoch: **Die weiße Dame.** Große komische Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Zur gef. Kenntnißnahme.

Frau **v. Bulyovszky** wird noch in **Romeo und Julia** Donnerstag, und in **Belle Isle** Sonntag auftreten.

Fräul. **Marie Holland,** früheres Mitglied der hiesigen Oper, wird Freitag im **Barbier** debutiren.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 22. Oktbr. 1861.

Roggen schwach gehalten, schließt matt, gekündigt 50 Wispel, pr. Okt. 45¾ bz. u. Br., Okt.-Nov. 45¾ Br., Nov.-Dez. 45¾ bz., Dez.-Jan. 45⅝ bz. u. Br., ¾ Gd., Frühjahr 46½ bz. u. Br.

Spiritus niedriger, gekündigt 6000 Quart, mit Faß pr. Okt. 20 1/12—20 bz. u. Gd., 1/12 Br., Nov. 19¼ bz., ⅙ Br., Dez. 19 Gd., 1/12 Br., Jan. 19 1/12 Gd., ⅙ Br., April-Mai 19⅙ bz., 5/12 Br., ¼ Gd.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Preuß. 3½ % Staats-Schuldsch.	—	89¾	—
» 4 » Staats-Anleihe	—	—	—
» 4½ » » »	—	102¼	—
Neueste 5% Preußische Anleihe	—	107¾	—
Preuß. 3½ % Prämien-Anl. 1855	—	—	—
Posener 4 % Pfandbriefe	—	102⅜	—
» 3½ » »	—	98	—
» 4 » neue »	—	95	—
Schles. 3½ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpr. 4 % »	—	—	—
Poln. 4 » »	—	—	—
Posener Rentenbriefe	—	96⅛	—
» 4 % Stadt-Oblig. II. Em.	—	92¾	—
» 5 » Prov. Obligat.	—	—	—
» Provinzial-Bankaktien	—	89¾	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
» Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	85¼	—
Ausländische Banknoten große Ap.	—	—	—

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen vom 14. bis 20. Okt. 1861.

Tag.	Thermometerstand. tiefster	Thermometerstand. höchster	Barometerstand.	Wind.
14. Okt.	+ 5,0°	+ 12,3°	28 Z. 5,0 L.	NO.
15. »	+ 5,0°	+ 11,6°	28 » 5,5 »	O.
16. »	— 1,0°	+ 11,5°	28 » 2,6 »	O.
17. »	— 0,0°	+ 13,2°	28 » 0,8 »	NW.
18. »	+ 3,8°	+ 10,0°	28 » 2,0 »	NW.
19. »	+ 2,0°	+ 7,8°	28 » 2,8 »	NO.
20. »	+ 1,5°	+ 7,0°	28 » 2,9 »	NO.

Wasserstand der Warthe:
Posen am 21. Oktbr. Vorm. 8 Uhr 2 Fuß 1 Zoll.
» 22. » » » 2 » — »

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Okt. Wind: SO. Barometer: 28⁵. Thermometer: früh 5° +. Witterung: schön.

Weizen loko 73 a 87 Rt.

Roggen loko 54½ a 55 Rt., p. Okt. 54½ a 53⅝ a 53¾ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Okt.-Nov. 54½ a 53⅝ a 53¾ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 54¼ a 53¾ a 53⅞ Rt. bz., 54 Br., 53⅞ Gd., p. Dez.-Jan. 54¼ a 54 Rt. bz. u. Gd., 54¼ Br., p. Frühjahr 54¼ a 53¾ Rt. bz., Br. u. Gd.

Große Gerste 38 a 45 Rt.

Hafer loko 23 a 27 Rt., p. Okt. 25½ Rt. bz., p. Okt.-Nov. 25½ Rt. bz., p. Nov.-Dez. 25½ p. Frühj. 26½ Rt. bz., p. Mai-Juni 26¾ Rt. Br.

Rüböl loko 13½ Rt. bz. für Kleinigkeiten, p. Okt. 13 1/12 a 13 5/24 Rt. bz. u. Br., 13⅛ Gd., p. Okt.-Nov. 13 1/12 a 13 5/24 Rt. bz. u. Br., 13⅛ Gd., p. Nov.-Dez. 13 5/24 a 13¼ Rt. bz. u. Gd., 13 7/24 Br., p. Dez.-Jan. 13¼ a 13 5/12 Rt. bz. u. Br., 13⅜ Gd., p. April-Mai 13 7/12 a 13⅝ Rt. bz., Br. u. Gd.

Spiritus loko ohne Faß 22¾ a 23 1/12 Rt. bz., p. Okt. 22⅓ a 21 11/12 Rt. bz. u. Br., 21⅞ Gd., p. Okt.-Nov. 21 a 20⅞ Rt. bz. u. Br., 20⅚ Gd., p. Nov.-Dez. 20 7/12 a 20 5/12 Rt. bz. u. Br., 20⅓ Gd., p. Dez.-Jan. 20 7/12 a 20 5/12 Rt. bz. u. Br., 20⅓ Gd., p. April-Mai 20⅝ a 20⅔ Rt. bz., Br. u. Gd.

Weizenmehl 0. 5 1/12 a 5½, 0. u. 1. 4⅝ a 5⅙ Rt. Roggenmehl 0. 3 11/12 a 4⅙, 0. u. 1. 3¾ a 4 Rt

(B. u. H. Z.)

Stettin, 21. Okt. Das Wetter blieb schön und trocken, wird aber bereits ziemlich kühl.

Weizen loko p. 85pfd. gelber alter 84pfd. 88 Rt. bz., 86pfd. ungarischer 85 Rt. bz., 84pfd. do. 84 Rt. bz., alter polnischer 79—81 Rt. bz., neuer bunter do. 83—85 Rt. bz., neuer gelber 83—87 Rt. bz., 83/85pfd. gelber Oktbr. 88 Rt. Br., Okt.-Nov. 86 Rt. Br., Frühjahr 86½, 87 Rt. bz. u. Gd.

Roggen loko p. 77pfd. 51—51¾ Rt. bz., 1 Anmeldung 51 Rt. bz., 77pfd. Okt. 51¾, ¼ Rt. bz., ¼ Br., 51 Gd., Okt.-Nov. do., Frühjahr 52, 51¾, 52, 51¾, ⅞ Rt. bz.

Gerste, schlesische loko p. 70pfd. 43½ Rt. bz.

Hafer und Erbsen ohne Handel.

Rüböl loko 13 Rt. Br., Okt. u. Okt.-Nov. 12 23/24, 13 Rt. bz., April-Mai 13⅓ Rt. Br., 13¼ Gd.

Spiritus loko mit Faß 22⅛ Rt. bz., ohne Faß 22⅛, ¼, 11/24, ½ Rt. bz., kurze Lief. 22¼ Rt. bz., Okt. 21 10/24, ¾ Rt. bz. u. Gd., Okt.-Nov. 20⅞ Rt. Br., Nov.-Dez. 20 Rt. Br., Frühjahr 20⅙ Rt. Br. (Ostf. Ztg.)

Breslau, 21. Okt. Wetter: heiter, früh + 6°. Wind: SO.

Feiner weißer Weizen 92—94—95 Sgr., mittelweißer und weißbunter 88—90—92 Sgr., feiner gelber schlesischer 92½—94 Sgr., mittler 89—91½ Sgr., galizischer 86—90 Sgr., blauspitziger 75—80—82 Sgr.

Feiner Roggen 63—65 Sgr., mittler 58—60—62 Sgr., ordinärer 55—57½ Sgr.

Feine weiße Gerste 45—46 Sgr., helle 43½—44½ Sgr., gelbe 42—43 Sgr.

Hafer p. 50pfd. 26—27 Sgr.

Erbsen 55—60—68 Sgr.

Winterraps 112—115 Sgr.

Sommerrübsen 85—90—95 Sgr.

Feiner weißer Kleesamen 19—20 Rt. feiner mittler 17—18½ Rt., mittler 14—16½ Rt., ordinärer 10—13 Rt., rother feiner 14½—14¾ Rt., mittler 12½—13½ Rt., ordinärer 10—11½ Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles). 20⅔ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Okt. 50—50¼—50⅛ bz., Okt.-Nov. 48¾ Gd., Nov.-Dez., Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. 48½ bz. u. Gd., April-Mai 48½ bz. u. Gd.

Rüböl loko 13 1/12 Br, p. Okt. u. Okt.-Nov. 13 Br., Nov.-Dez. 13 1/12 Br., Dez.-Jan. 13⅙ Br., April-Mai 13 5/12 Br., 13⅓ Gd.

Spiritus loko 20⅙ bz. u. Gd., p. Okt. 20⅙ bz., Okt.-Nov. 19½ Gd., Nov.-Dez., Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. 19 Gd., April-Mai 19⅙ Gd. (Br. Hdlsbl.)

Hopfen.

L Nürnberger Marktbericht vom 18. Okt. Für England wird anhaltend gekauft; trotzdem sind die Preise circa fl. 10 pro Ctr. gewichen; nur grüne, für den Export geeignete Hopfen sind gesucht, gelbe und dunkle Waare aber bleibt vernachlässigt und mit fl. 15—20 billiger schwer verkäuflich. Zur Zeit bezahlt man für Spalter Stadtgut fl. 40—95, dito Land Siegelgut fl. 60—85, dito Nebengut fl. 55—60, Kindinger fl. 60—75, Hallerthauer fl. 30—70, Aischgrunder fl. 50—55, Altdorfer und Hersbrucker fl. 15—45, per 112 Zoll-Pfund.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 21. Okt. Weizen loko sehr fest, ab Auswärts bleibt gefragt, jedoch wegen Mangel an Offerten nicht höher bezahlt. Roggen loko höher, fehlend; ab Ostsee Frühjahr 91—92, ab Danzig Mai 91 bezahlt. Oel Oktober 27⅜—½, Mai 27¾. Kaffee ruhig. Zink ohne Umsatz.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 21. Oktober. 1861.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	82½ bz
Aachen-Mastricht	4	19¾-19⅞ bz
Amsterd. Rotterd.	4	87⅛ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	100⅛ bz
do. Lt. B.	4	— —
Berlin-Anhalt	4	132½ bz
Berlin-Hamburg	4	115 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	145½ G
Berlin-Stettin	4	119½ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	110¾ G
Brieg-Neiße	4	47½ G
Cöln-Crefeld	4	— —
Cöln-Minden	3½	158 G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	29¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	4	— —
Löbau-Zittauer	5	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	133½ G
Magdeb. Halberst.	4	258 G
Magdeb. Wittenb.	4	39½ G
Mainz-Ludwigsh.	4	109½ bz
Mecklenburger	4	48⅜ bz
Münster-Hammer	4	95 B
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	97¼ bz
Niederschl. Zweigb.	4	— —
do. Stamm-Pr.	4	— —
Nordb., Fr. Wilh.	5	44 bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	125¾ B
do. Litt. B.	3½	113¼ B
Oest. Franz. Staat.	5	132½-¼ bz u G
Oppeln-Tarnowitz	4	27¼ bz
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	54½ bz
Rheinische,	4	92¼ bz
do. Stamm-Pr.	4	96 G
Rhein-Nahebahn	4	20 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	82½ G
Stargard-Posen	3½	88 bz
Thüringer	4	109¾ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	117 G
Berl. Handels-Ges.	4	78 etw bz
Braunschw. Bk. A.	4	72 B
Bremer do.	4	101½ etw bz
Coburg. Kredit-do.	4	62½ G
Danzig. Priv. Bk.	4	94¾ etw bz
Darmstädter abgst.	4	78¾ bz
do. Zettel-B. A.	4	96¼ G
Dessauer Kredit-do.	4	5⅝ etw bz
Dessauer Landesbk.	4	18½ etw bz u G
Disk. Comm. Anth.	4	87 bz
Genfer Kred. Bk. A.	4	40 bz u B
Geraer do.	4	72¾ B
Gothaer Priv. do.	4	72½ bz
Hannoversche do.	4	93¾ etw bz
Königsb. Priv. do.	4	90 G
Leipzig. Kredit-do.	4	64¾ G
Luxemburger do.	4	86 Kl. bz
Magdeb. Priv. do.	4	84½ B
Meining. Kred. do.	4	78½ B
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	87¾ G
Oestr. Kredit- do.	5	64½-¼ bz
Pomm. Ritt. do.	4	85 B
Posener Prov. Bank	4	90 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	122½ bz
Rostocker Bank Akt.	4	— —
Schles. Bank Verein	4	86¼ B
Thüring. Bank-Akt.	4	52 bz
Vereinsbank. Hamb.	4	101 G
Waaren-Kr.-Anth.	5	— —
Weimar. Bank-Akt.	4	74¼ etw bz

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	102 bz
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	64 B
Hörder Hüttenv. Ak.	5	72 B
Minerva, Bergw. A.	5	16¾ bz
Neustädt. Hüttenv. A	5	3½ G
Concordia	4	108 G
Magdeb. Feuerversf. A	4	475 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88 B
do. II. Em.	4	87¾ B
do. III. Em.	4½	95¼ G
Aachen-Mastricht	4½	71 bz
do. II. Em.	5	70-71½ bz
Bergisch-Märkische	5	101¼ B, [103½ bz
do. II. Ser.	5	101 B (II. 55)
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	81¾ bz, IV. 103½
do. Düsseld. Elberf.	4	90⅞ G [G
do. II. Em.	5	— —
do. III. S. (D. Soest)	4	89¾ B
do. II. Ser.	4½	98 B
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	101⅛ G
Berlin-Hamburg	4½	103½ G
do. II. Em.	4½	— —
Berl. Pots. Mg. A.	4	95¾ G, B. 96 G
do. Litt. C.	4½	101½ bz
do. Litt. D.	4½	101¼ G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	93¼ bz
do. III. Em.	4	93 bz
Bresl. Schw. Freib.	4½	100 G
Brieg-Neißer	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	96½ B
Cöln-Minden	4½	101 G
do. II. Em.	5	103½ G
do.	4	93 B
Cöln-Minden III E.	4	90½ B
do.	4½	100¼ bz
do. IV. Em.	4	90 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	85 B
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	102½ bz
Magdeb. Wittenb.	4½	98 B
Niederschles. Märk.	4	96¼ B
do. conv.	4	95¾ B
do. conv. III. Ser.	4	93¾ bz
do. IV. Ser.	5	101 B
Nordb., Fried. Wilh	4½	101¼ G
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	84¼ bz, C. — —
do. Litt D.	4	92¾ G
do. Litt. E.	3½	81¾ bz
do. Litt. F.	4½	99¾ G
Oestreich. Französ.	3	258½-258 bz
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	— — II. — —
do. III. Ser.	5	100 G
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staatgarant.	3½	— —
Rheinische Pr. Obl.	4½	95½-½ bz
Rh. Nhe-Pr. v. St. g	4½	97½ bz, II. 97 bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	87 B
do. III. Ser.	4½	94¾ B
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4½	102½ G, II. — —
do. III. Ser.	4½	101½ G
do. IV. Ser.	4½	101⅛ G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	102 B
Staats Anl. 1859	5	107¾ bz
do.	4½	102¼ bz
do. 1856	4½	102¼ bz
do. 1853	4	99¾ bz
N. Präm St A 1855	3½	118⅞ bz
Staats-Schuldsch.	3½	88⅜ bz
Kur- u Neum. Schldv	3½	88½ B
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102⅜ G
do. do.	3½	86¾ bz
Berl. Börsenh. Obl.	5	105¼ G
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	93¼ G
do.	4	101 bz
Ostpreußische	3½	87 G
do.	4	97 G
Pommersche	3½	90½ bz
do. neue	4	99⅞ G
Posensche	4	102 G
do.	3½	98 G
do. neue	4	95 G
Schlesische	3½	91 G
B. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	86¾ bz
do.	4	96¾ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99⅛ bz
Pommersche	4	99 bz
Posensche	4	96¾ bz
Preußische	4	98¾ bz
Rhein- u. Westf.	4	98⅜ B
Sächsische	4	99⅛ bz
Schlesische	4	99¼ G

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	47⅞ bz	
do. National-Anl.	5	58-58⅛ bz	
do. 250fl. Präm. O.	4	63½ B	
do. neue 100fl. Loose	—	57¾ bz	
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	86¼ bz	
6. do.	5	99¾ B	
Englische Anl.	5	100¼ B	[90½ G
N. Russ. Egl. Anl.	3	60 bz	[4½ %
Poln. Schatz-O.	4	79¾ bz	
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	93¼ G	
do. B. 200 Fl.	—	23½ G	
Pfdbr. u. in SR.	4	84¾ G	
Part. O. 500 Fl.	4	92¾ G	
Oestr. 5proz. Loose	5	59¾ bz	
Hamb. Pr. 100 BM	—	98 etw bz	
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	53½ B	
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	30½ G	
Dessau. Präm. Anl.	3½	98¾ G	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 6¾ G
Louisd'or	—	109⅜ G
Sovereigns	—	6. 22½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10 bz u G
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460½ G
Dollars	—	1. 11½ bz u G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz u G
Fremde Banknot.	—	99½ G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅞ bz u G
Fremde kleine	—	99¼ G
Oestr. Banknoten	—	73⅛ bz
Poln. Bankbillet	—	85¼ bz

Wechsel-Kurse vom 21. Oktbr.

Amsterd. 250fl. kurz	3	141¾ bz
do. 2 M.	3	141 bz
Hamb. 300 Mk. kurz	2½	150⅜ bz
do. do. 2 M.	2½	149⅜ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 21½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	79½ bz
Wien öst. W. 8 T.	—	73 bz
do. do. 2 M.	6	72¼ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 22 G
Frank. 100 fl. 2 M.	3	56. 24 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅜ bz
do. do. 2 M.	4	99⅓ bz
Petersb. 100 R. 3 W.	4	94⅜ bz
Bremen 100 Tlr. 8 T.	3½	110 bz
Warschau 90 R. 8 T.	—	85 bz
Bank-Disk. f. Wchs.	4	

Von einer besonders festen Haltung der Börse läßt sich heute so eigentlich nicht sprechen.

Breslau, 21. Okt. Bei geringem Geschäft waren die Kurse wenig verändert.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bank-Aktien 64½—⅛ bz. Oestr. Loose 1860 —. Minerva —. Schlesischer Bankverein 86½ Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 111⅛ Br. dito Prior. Oblig. 93 Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 99 7/12 Gd. dito Prior. Oblig. Lit. E. 99 5/12 Gd. Köln-Mindener Prior. —. dito Prior. Oblig. —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 125¾ Gd. dito Lit. B. —. dito Prior. Oblig. 93 Br. dito Prior. Oblig. Lit. F. 100½ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 82¼ Br. Oppeln-Tarnowitzer —. Kosel-Oderb. —. dito Prior. Oblig. —. dito Stamm-Prior. Obl. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Montag 21. Okt., Mittags 12 Uhr 30 Min. Valuten weichend.

5% Metalliques 66, 00. 4½% Metalliques 58, 00. Bankaktien 740. Nordbahn 202, 50. 1854er Loose 86, 50. National-Anlehen 79, 90. St. Eisenb. Aktien-Cert. 273, 00. Kredit-Aktien 179, 10. London 137, 00. Hamburg 101, 50. Paris 53, 80. Gold —. Elisabethbahn 165, 00. Lombardische Eisenbahn 233, 00. Kreditloose 118, 70. 1860er Loose 82, 70.

Frankfurt a. M., Montag 21. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Flaue Stimmung für östr. Fonds.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 120. Preuß. Kassenscheine 104⅞. Ludwigshafen-Berbach 134⅞. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 118⅜. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 85¼. Darmstädter Bankaktien 196. Darmstädter Zettelbank 240. Meininger Kreditaktien 78½. Luxemburger Kreditbank 85. 3% Spanier 46½. 1% Spanier 41½. Span. Kreditbank Pereira 455. Span. Kreditbank v. Rothschild 515. Kurheff. Loose 53½. Badische Loose 53½. 5% Metalliques 47½. 4½% Metalliques 41. 1854er Loose 61⅞. Oestr. National-Anlehen 56⅞. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 233. Oestr. Bankantheile 633. Oestr. Kreditaktien 149½. Neueste östreichische Anleihe 60. Oestr. Elisabethbahn 115½. Rhein-Nahebahn 20⅞. Hessische Ludwigsbahn 109⅞.

Hamburg, Montag 21. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Sehr geschäftslos. Rheinische 92, Märkische 99⅞.

Schlußkurse. Oestr. Franz. Staatsbahn —. National-Anleihe 57½. Oestr. Kreditaktien 64. 3% Spanier 45. 1% Spanier 40. Stieglitz de 1855 —. 5% Russen —. Vereinsbank 101½. Norddeutsche Bank 89⅞. Magdeburg-Wittenberg —. Nordbahn —. Diskonto —.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.